



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

347 (18.12.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-50501](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-50501)

General-Anzeiger



In der Postzeitung eingetragen unter Nr. 2388.

Wöchentliche Volkszeitung.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphische Adresse:

„Journal Mannheim.“

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil

Chef-Redakteur Julius Kay,

für den lokalen und prov. Theil

Karl Müller.

für den Inseratenthail:

Karl Kpfel.

Rotationsdruck und Verlag bei

Dr. S. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Mitglied des katholischen

Bürgerbundes.)

Erschienen in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 347. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 18. Dezember 1891.

* Die deutsche Verwundetenpflege im Kriege.

Wir haben bereits gestern telegraphisch gemeldet, daß die Medizinalabteilung des preussischen Kriegsministeriums sich nach Wien gewandt hat, mit dem Ersuchen, um authentische Mittheilungen über den bekannten (von uns am 8. d. mitgetheilten) Vortrag Birkroths, der mehrfach die Befürchtung nachgerufen hat, daß die Ausbildung des Sanitätswesens nicht gleichen Schritt gehalten mit der Vermehrung der Heeresmassen und der gewaltigen Entwicklung der Schusswaffen. Die preussische Militär-Sanitätsverwaltung, die z. Zt. unter der Leitung des Generalstabsarztes Dr. v. Coler steht, hält für Deutschland derartige Befürchtungen für hinfällig; sie sieht sich dabei auf die vielseitigen Vervollkommnungen, die gerade das deutsche Kriegssanitätswesen seit dem Jahre 1870/71 und namentlich seit Erlaß der Kriegs-sanitätsordnung vom 10. Januar 1878 erfahren hat. Man glaubt an zünftiger Seite behaupten zu können, daß kein Sanitätskorps eines anderen Kulturstaates so sorgfältig vorgebildet und derartig mit reichem und vortrefflichem Material ausgestattet ist, wie gerade das deutsche. Es ist natürlich im militärischen Interesse nicht angängig, eingehende Zahlen zu veröffentlichen, nur auf Einiges sei hingewiesen.

Im Allgemeinen wird betont, daß die deutsche Verwundetenpflege sich schon 1870/71 voll bewährt hat, was selbst von den Franzosen gern anerkannt ist. Selbst die hohen Birkroth'schen Forderungen sind schon damals vor Allem auch in der Schlacht von Gravelotte voll erfüllt worden. Die erste Hilfe im Gefecht haben bekanntlich zunächst immer das Sanitätspersonal der Truppen selbst und die sogenannten Hilfskrankenwärter zu leisten, welche aus den Truppen ausgewählt sind; ihre Zahl betrug 1870 5000. Jede Vermehrung eines Truppenkörpers, welche seit 1871 erfolgt ist, hat sofort auch eine Vermehrung dieser ersten Sanitätskräfte im gleichen Maße gebracht, außerdem aber ist auf die Ausbildung der Hilfskrankenwärter eine weit größere Sorgfalt wie früher verwendet worden. Die Hilfskrankenwärter haben die Aufgabe, die Verwundeten aus der Gefechtslinie nach den Rothkreuzbandspitälern zu bringen. Im geregelten Lauf des Dienstes treten namentlich die sogenannten Sanitätsdetachements in Thätigkeit, welche die Verwundeten nach Anlegung des Rothkreuzbandes nach den Hauptverbandspitälern bringen. Jedes Armeekorps hat drei derartige Detachements; 1870 bestanden dieselben aus je 124 Mann, jetzt jezt ein Detachment aus 8 Offizieren, 7 Aerzten, einem Feldapotheker, 200 Krankenträgern und 81 Trainsojldaten zusammen. Zu diesem für das Auffuchen und den Transport der Verwundeten dienenden Personal treten nun aber endlich noch als ein ganz neuer Faktor die Krankenträgerkolonnen der Kriegervereine und die sonstigen freiwilligen Krankenträgerkolonnen hinzu.

Für die erste Hilfe hat somit die deutsche Heeresverwaltung gethan, was nur möglich ist. Allerdings wird auch jetzt noch in den ersten 24 Stunden nach einer Schlacht unter Umständen die Noth immer noch groß sein und sie wird es auch immer bleiben, weil es unmöglich ist, den Truppen unmittelbar und zu jedem Zeitpunkt einen adäquaten Train nachzuführen. Der erforderliche Grad der Beweglichkeit eines Truppenkörpers wird für immer die Grenze für die Leistungsfähigkeit des Sanitätsdienstes bilden. Schon jetzt werden gewichtige Stimmen laut, die den Train der Armee für zu groß halten.

Ganz erstaunlich sind nun aber die Fortschritte, welche bezüglich des Weitertransportes der Kranken getroffen sind. Die Bestrebungen erstrecken sich nach zwei Richtungen: man hat einmal sich bemüht, ein reiches und wohl eingerichtetes häusliches Material zu beschaffen und man hat andererseits Vorkehrungen getroffen, welche es ermöglichen, noch bewährten Systemen und mit Material, wie es überall leicht zu beschaffen ist, improvisirte Einrichtungen zu schaffen. In erster Beziehung wird auf die musterähnlichen deutschen Sanitätszüge hingewiesen, die aus je 41 Wagen bestehen, 300 Lagerstätten enthalten und mit vollständigen Küchen ausgestattet sind, deren Dampfmaschinen nach Deck'schem System auch für die direkte Verwundetenpflege durch Beschaffung von warmem Wasser und dgl. Vortheile bieten. Jeder dieser Züge bildet ein vollständig geschlossenes Ganzes mit Einrichtungen, wie sie das vollendetste Lazareth nicht besser aufzuweisen hat. Bezüglich der improvisirten von Lazarethzügen leben der deutschen Armee 4 Systeme zur Verfügung, mit deren Instandhaltung das Sanitätspersonal genau informiert ist. Nicht minder beachtenswert sind die Fortschritte im Lazarethwesen. Durch die auf Veranlassung der Kaiserin Augusta erlassenen Preisausreibungen sind sowohl für den Bau von Lazarethbaracken, wie auch für die innere Einrichtung transportabler Lazareth-Reservate gewonnen worden, wie sie keine andere Heeresverwaltung aufzuweisen hat. Hand in Hand mit den häuslichen Verbesserungen ist eine quantitative Vermehrung des Materials gegangen. 1870 waren für die Lazarethe des Landes, d. h. des Norddeutschen Bundes staatslichersits 24,000 Lagerstätten vorgesehen; gegenwärtig verfügt die Militär-Sanitätsverwaltung über einen eisernen Bestand von 150,000 Lagerstätten mit der gesamten dazu erforderlichen Ausrüstung an Wäsche, Verbandmaterial u. dergl. und die Vorbereitungen sind derartig getroffen, daß in 48 Stunden mindestens 40,000 Lagerstätten bereit stehen können. Der größte Bedarf an Lagerstätten betrug während des Krieges 1870/71 125,542. Zu den staatslichen Leistungen stehen nun aber noch die gerade seit 1890 erheblich gesteigerten Vorbereitungen der freiwilligen Krankenpflege. Es sind endlich noch Reservelazarethen-Stationen in größerem Umfang vorgesehen. Es ist somit deutscherseits alles sorgfältig vorbereitet, um im Ernstfall auch den erhöhten Aufgaben der Verwundetenpflege zu genügen.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Dezember.

Der Reichstag nahm in zweiter Lesung von dem österreichischen Handelsvertrag die Artikel 4—14 debattenlos an.

Zu Artikel 15 weist Graf Kanitz auf das in Oesterreich hoch entwickelte Relactationswesen hin, wodurch die im Tarif gewährten Vorteile wieder hinfällig werden könnten.

Abg. Schrader (Dfr.) erwidert, Oesterreich werde sich den durch die Berner Convention übernommenen Pflichten sicherlich nicht entziehen. Im Schlussprotokoll des Handelsvertrages sei überdies ausgedrückt, daß auch die Regelung des inneren Verkehrs in Uebereinstimmung stehen müsse mit dem internationalen Verkehr. Man dürfe Oesterreich, das schon lange unser Bundesgenosse sei, keine mala fides zutrauen. Eine Aenderung von Baroz habe Kanitz falsch aufgefaßt. Baroz habe sagen wollen, daß der einmal bestehende Tarif in gleicher Weise für die einkommenden wie ausgehenden Waaren verwendbar sein solle.

Im weiteren Verlaufe der Debatte tritt der Reichstanzler auf das entschiedenste der Annahme entgegen, daß die österreichisch-ungarische Regierung sich ihrer vertragmäßigen Verpflichtungen entziehen könne. So lange er die Ehre habe, mit derselben in Beziehung zu stehen, sei nichts geschehen, was geeignet sei, sein sehr großes Vertrauen in dieselbe zu erschüttern oder zu beeinträchtigen. Artikel 15 wird mit großer Mehrheit angenommen.

Bei der Beratung des italienischen Vertrages erwiderte der Reichsrath Düber auf die Anfrage des Abg. v. Karborff: Thatsächlich befinden im deutschen und österreichischen Tarif Begünstigungen für die Einfuhr zur See, in Deutschland für Salz und Dachschiefer, in Oesterreich für die Einfuhr über Fiume-Triest. Der neue Vertrag verhindere eine weitere Ausdehnung der Vergünstigungen. Auf den Ausdruck des Bedauerns, daß der Piesoll Italiens nicht herabgesetzt, die Biersteuer sogar erhöht worden sei, entgegnete Reichsrath Düber, jeder Staat sei für die inneren Steuern autonom. Deutsch- und habe Mühe gehabt, den Eingangszoll für Bier von 3 M. für das Hectoliter zu erhalten.

Auf die Frage des Abg. Müller bestätigte Düber, daß der Unterschied zwischen chemisch hergestellter Cellulose und den mechanischen Papierstoffprodukten bestehen bleibe.

Bei dem belgischen Vertrage constatirte der Direktor im Auswärtigen Amt Reichert auf Anfrage, die belgische Regierung sei bereit ihrer Verpflichtung nachzukommen und habe einen Lebensentwurf vorgelegt, wonach irische Schafschaf auch anders als in ganzen oder halben Thieren einführbar sei.

Damit ist die Debatte erschöpft. Schließlch wird der deutsch-österreichische, der italienische und belgische Handelsvertrag nach unwesentlicher Debatte angenommen. Morgen 10 Uhr: Dritte Lesung der Verträge.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. Dezember, Vorm.

Neuere Nachrichten zufolge liegen in Berlin zwei Pläne über eine kürzere strategische Verbindung vom Rheine her durch Baden in das Reichsland vor. Der eine Plan schneidet, wie gemeldet wird, den Bogen von Eggenstein an der Mannheimer Rheinthalbahn ab, führt unmittelbar nach Mühlburg 20 Minuten von Karlsruhe und von da durch die Haardtorte, die seit einem Jahre mit Karlsruhe durch die Localdampfbahn verbunden sind, nach Kastatt. Der andere Plan geht vom Karlsruher Hauptbahnhof ebenfalls über die Haardtorte nach Kastatt. Die Rheinhäuferschleife würde bei Pflittersdorf durch eine neu zu erbauende Brücke erfolgen, bekanntlich ein seit Jahren von der entseftigten Stadt Kastatt verfolgtes Streben. Ein eigenthümliches Schicksal wäre bei der neuen Verbindung der erwähnten, kaum erstellten Localbahn Karlsruhe-Grünwinkel-Forchheim-Durmersheim beschieden. — Zur Vervollständigung mögen noch die Gerüchte erwähnt werden, die in unserm Mittellande umgehen, von einer Fortsetzung der Wurgthalbahn bis zum württembergischen Orte Freudenstadt auf Reichskosten und ebenso von einer unmittelbar die Rheinstraße verfolgenden Linie Karlsruhe-Keßl im Zusammenhang mit wesentlich erweiterten und verstärkten Befestigungen bei Altdreisach, wo die Stellungen bei Irzingen, Luniberg, Bogenberg und Ehrenfesten als vorzügliche Stützpunkte betrachtet werden. Alle diese Maßnahmen hängen mit den französischen Bahnbauten zusammen, die auf Velfort als ein mächtiges Ausfallsthor gegen den deutschen Süden hindenten.

Die vereinigte schweizerische Bundesversammlung nahm das Entlassungsgesuch Weltis an und beschloß einstimmig, demselben durch ein besonderes Dokument den Dank des Vaterlandes auszusprechen. An seiner Stelle wurde gewählt Fürsprech Zemp, Luzern, ultramontan, von allen Parteien vorgeschlagen. Zum Bundespräsidenten für 1892 wurde Hauser, Zürich und zum Vicepräsidenten des Bundesraths Schenk-Bern gewählt. — Der Nationalrath erklärte einen

Antrag, Bestimmungen zum Schutze des Vereinsrechts der Arbeiter aufzustellen, mit 64 gegen 25 Stimmen für erheblich und genehmigte die Vorlage des Bundesraths betreffend Errichtung einer eidgenössischen Werthschriftenverwaltung. — Der Ständerath genehmigte den Bericht der Alkoholverwaltung für 1890 und die Nachtragskredite für 1891, beides übereinstimmend mit dem Nationalrath. — Der Handelsvertrag mit Italien schiebt wegen der Weingölle auf Schwierigkeiten.

Die Minister Freycinet, Ribot und Fallières hatten gestern mit dem französischen Botschafter beim Vatican, der auf seinen Posten zurückgekehrt, eine Unterredung. — Die Finanzcommission des französischen Senats wird Samstag Beschluß darüber fassen, ob sie dem Wunsche der Regierung entsprechend das Budget vor Jahresende erledigen wird. — In den Wandbelangen der Deputirtenkammer wurde gestern das Gerücht besprochen, daß eine große Anzahl Jesuitenpatres in ihre Gebäude in der Rue des Saules zurückgekehrt sei. Man glaubt, daß die Angelegenheit in der Kammer zur Sprache gebracht wird. Minister Ribot hat eine Anfrage des Boulangeristen Millevoje über den Abbruch der Beziehungen mit Bulgarien angenommen. Sie wird jedoch erst in acht Tagen zur Verhandlung gelangen. Bei Beginn der Sitzung wurde die Vorlage über die Neuordnung der Handelsbeziehungen Frankreichs für Montag auf die Tagesordnung gesetzt.

In Paris wird das noch sehr der Bestätigung bedürftige Gerücht verbreitet, daß Frankreich den sänftlichen Consul in Nord- und Südbulgarien befohlen habe, ohne anderweitige Regelung der Vertretungsgehefte sofort abzureisen. Aus anderem allem Anscheine nach begründeten Nachrichten kann man dagegen entnehmen, daß Minister Ribot zunächst Zeit gewinnen und womöglich die Türkei gegen Bulgarien ausspielen will, ein Versuch, der zweifelsohne aussichtslos ist. Welchen Hingespinnsten man sich in Paris hingibt, erhellt daraus, daß man allen Ernstes die Möglichkeit erwägt, ob man den Rücktritt Stambulows als ausreichende Genugthuung betrachten und den Abbruch der Beziehungen wieder rückgängig machen solle, wenn Bulgarien Stambulow als Opfer bringt.

* Freycinet.

Der französische Ministerpräsident sieht sein nahes politisches Ende voraus, er hat sich in dem Upl der großen Franzosen, dem geistigen Pyntaneum, dessen Mitglieder ihren wohlgepflegten Ruhm nicht welfen sehen, einen Platz gesichert. Nicht unter günstigen Umständen ist dieser erworben. Die Akademie hat notorisch Abneigung gegen den politischen Radicalismus, auch den gemäßigten, sie soll sogar in ihrer Mehrheit monarchisch-konservative Neigungen hegen, so daß dem Premier eine freundschaftliche Geneigtheit nicht entgegenkam. Seine ministerielle Wirksamkeit bot keine großen Anhaltspunkte, der von 1882 wird in Frankreich wenig gewürdigt, obwohl er am meisten Anerkennung verdient. Das Lob des großen Patrioten, welches ihm die heiligen Hallen eröffnet hat, stützt sich auf seine Thätigkeit 1870/71 an der Seite Gambettas und macht geltend, daß er an keinem Tage seines Lebens mit seiner damaligen Rolle in Widerspruch gerathen sei.

Zweifel, Vorurtheile, auch berechtigte Beschwerden gegen den Staatsmann würden zurückgedrängt worden sein, wenn er seine Einführungsrede, die Worte der Anerkennung für den Mann, dessen Sitz er einnehmen sollte, in der traditionellen Weise des Instituts, in sein gehäufiger und pointenreicher Sprache, mit geistvollen Seiten- und Rückblicken, unter Erschließung neuer Gesichtspunkte zum Verständnisse der Entwicklung des berühmten Augier, vortragen hatte. Viele Mitglieder des Instituts haben Freycinet beneidet um die Aufgabe, dem eleganten und populären, in seinem ganzen Wesen echt französischen Bühnendichter, seine Frische und Anmuth, seine zierliche Laune, welche den antiken Bildungsquellen nie verliert, seine Freimüthigkeit und Satire im Dienste sittlicher Ideen in helles Licht zu setzen. Aber der Chef der französischen Regierung ist ein praktischer Geschäftsmann und Politiker, Ingenieur im Frieden und im Kriege. Er trat als Sachwalter des Dichters nicht mit fesslendem Spiele der Worte, sondern mit berber Anerkennung auf, und kopfschüttelnd hörten ihn die Bevorzugten der Nation. Kein Franzose würdigt das erfolglose Verdienst.

Gambetta wurde, wenn er auch das Land nicht hatte zum Siege führen können, doch als erfolgreich gefeiert, weil er die Armeen aus der Erde gestampft und dadurch vermeintlich für die Gegenwart und Zukunft den Gegnern Frankreichs Schrecken erregt hatte. Freycinet, wenigstens ihm der schwierigere, praktische Theil der Kriegsvorbereitung zugesprochen, ist immer nur als das inspirirte mechanische Werkzeug des Diktators angesehen worden. Diese ungerichtete Beurtheilung hat sich so eingelebt, daß Freycinet als Ministerpräsident 1882 mit seinem klugen Vorschlage zur Erhaltung der französischen Stellung in Egypten gegen den Widerspruch Gambettas nicht aufkommen konnte, und noch heute wird bei allen Klagen über die arglistige ägyptische Politik Englands verschwiegen, daß die Situation eine ganz andere wäre, wenn die Forderung Freycinets, daß ein kleines Corps zur Besetzung der wichtigsten Punkte des Suezkanals „in Unterthänigkeit Englands“ abgeschickt würde, damals erfüllt worden wäre. Auf die verächtlichen Experimente, die damals von den Gambettisten ausgeführt sind, um Freycinet als Verbündeten des Fürsten Bismarck darzustellen, namentlich die gefälschte „Times“-Depeche, mögen wir nicht näher zurückkommen. Bekanntlich datirte Gambetta's Hah gegen den ehemaligen Feind und vom Jahre 1880, in welchem den aufregenden Reden des Tribünen von Cahors der gleich chauvinistische, aber besonnene Kriegsgefährte friedliche Versicherungen entgegen zu stellen gewagt hatte.

Berechtigte Vorwürfe treffen Freycinet wegen seiner maßlosen Ausgaben für öffentliche Zwecke. Sein Mangel an finanziellen Verständniß hat am meisten zu der Verwirrung der französischen Finanzlage beigetragen. In der zweiten Hälfte der siebziger Jahre hat er als Bauminister Credit im Betrage von 6 Milliarden gefordert und erhalten, als Kriegminister im Cabinet Tirard und in dem seit dem Frühjahr vorigen Jahres von ihm selbst geleiteten Ministerium ließ er sich für seine Dispositionen keine Grenzen stecken.

Jetzt sitzt er zwischen zwei Stühlen. Die Radikalen wollen nichts mehr von ihm wissen, die Opportunisten waren ihm immer gram. Seine ehemalige Gemeinschaft mit Boulanger wird ihm selbst von Denjenigen zum Vorwurf gemacht, die dem General näher gestanden haben als er. Bei den letzten Verhandlungen im Senat und in der Kammer über die Annahmen der Bischöfe ist dem Ministerpräsidenten von radikaler Seite der nahe Sturz angefaßt, und diese Drohung kann ausgeführt werden, sobald die Rechte in der Laune ist, die äußerste Linke zu unterstützen.

Peinlicher wird für den Premier die Schwäche seiner Position im Cabinet selbst sein. Der geistige Vorrang ist lange dem Minister des Innern zugefallen, dessen gemäßigtere, in mancher Beziehung conservative Anschauung mit dem Standpunkte des Conseil-Präsidenten sich nicht verträgt. An Constaten hat es nicht gefehlt, namentlich in Folge der Vorgänge in Jouxville, des Eisenbahnstreiks, und der Constans'schen Versicherungsprojekte. Vielleicht hält die Verlegenheit in Folge der Renteurparischen Handelsverträge die Herren noch eine Weile beisammen. Constans hofft durch einen Pakt mit einem Theile der Rechten die Radikalen zu überwinden.

Die Zustucht im Saale der Unsterblichen ist für Freycinet keine glückliche, denn er wird dort nur gebühret sein. Ein Mann, welcher sein ganzes Leben dem Dienste des Vaterlandes gewidmet hat, verdient ein würdigeres Ende. Cincinnatus war glücklicher, weil sein Wunsch begehret waren.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. Dezember 1891.

Hofbericht. Gestern Vormittag traf der Prinz Hermann von Sachsen-Weimar zum Besuch bei den Großherzogl. lichen Herrschaften ein. Derselbe blieb bis Mittwachs 3 Uhr und reiste dann nach Frankfurt weiter. Um 12 Uhr nahm der Großherzog den Vortrag des Majors Freyberger von Lüdinghausen genannt Wolff entgegen. Nachmittags von 4 Uhr an hörte er den Vortrag des Finanzministers Dr. Falkhütter; darnach empfing derselbe den preussischen Legationsrath Dr. v. Klein und nahm dann den Vortrag des Legationsraths Dr. Freyherm von Babo entgegen.

Falk'sche badische Zünfterküde sind in jüngster Zeit in Umlauf.

Badische Schuldirektorenkonferenz. Der Groß-Oberbaudirektor hat in einem Rundschreiben an die verschiedenen Mittelbehörden die Zusammenberufung einer Schuldirektorenkonferenz anberaunt, für welche er seinerseits die Frage der Schulprämien auf die Tagesordnung setzt hat.

Erliebte Stellen für Militair-anwärter. 14. Armee-Korps. 1. Hausdienst im Kaiserl. Pioniersortiment in Kolmar i. G. Gehalt 700 M., freie Wohnung und Dependance von Lüdinghausen genannt Wolff entgegen. Nachmittags von 4 Uhr an hörte er den Vortrag des Finanzministers Dr. Falkhütter; darnach empfing derselbe den preussischen Legationsrath Dr. v. Klein und nahm dann den Vortrag des Legationsraths Dr. Freyherm von Babo entgegen.

Bei der bevorstehenden Weihnachtszeit mit ihrem bevorstehenden Laderverkehr wird auf die beim Publikum so reich beliebt gewordene Einrichtung der Expreßguthaberdienung besonders aufmerksam gemacht. Bekanntlich können zwischen allen Stationen der Groß-Bad. Bahnen, sowie von den bedeutendsten Stationen der Badischen Bahnen nach solchen der Bayerischen Staatsbahnen, der Eisbah-

norhingen Bahnen, der Pfälzischen Bahnen, der Hessischen Ludwigs-Bahn, der Main-Rodabahn und der Württemberg. Staatsbahnen und umgekehrt Gegenstände bis zu einem Gewicht von 100 Kilogr., sofern sie nicht postanweisungspflichtig sind, einer Post- oder Eilsendung unterworfen sind, als Expreßgut verladen werden. Zur Ausfertigung einer Sendung als Expreßgut ist nur nöthig, dieselbe mit einer deutlichen Adresse zu versehen. Empfohlen wird, die Adresse dauerhaft anzubringen und beim Versandt nach ärthlichen Städten jeweils nach dem Wohnort des Empfängers nach Straße und Hausnummer zu vermerken.

Mittel gegen das Faulen der Kartoffeln. Bemerkenswert, daß sich trotz sorgfältiger Einklärung Häufigkeiten zwischen den Kartoffeln einstellt, so mache man einen Versuch mit dem von Roucaur empfohlenen „Einlegen von Kalk.“ Roucaur überstreute im Jahre 1888 alle Kartoffeln, die zu fäulen begannen, stark mit Kalk. Seine Befürchtung, die Schale werde dadurch zertrütert werden, ging nicht in Erfüllung, ab-r der Häufigkeit wurde ein Bier zur Vorsicht genommen, und hielten sich die Kartoffeln über ein Jahr sehr gut. Roucaur nimmt auf einen Kubikmeter Kartoffeln 100 Kar. Kalk. Vor dem Gebrauch müssen die Kartoffeln mit einem feuchten Lappchen abgewischt und abgetrocknet werden.

Werth des Laubes für den Garten. Kaum irgend ein anderes Material liefert so vorzügliche Blumenerde wie das Laub. Namentlich zum Einpflanzen von Blumen in Töpfe zc. ist es vorzüglich, da sich bei den in Lauberde erpflanzten Blumen erdungermäßige weit fettere Wurzel-frankheiten aller Art, Wurmer zc. einstellen als bei Benutzung von Erde, die von verrottetem Dünger zc. stammt. Schon aus diesem Grunde sollte das Laub möglichst sorgsam zusammengebracht und kompostirt werden. Es findet das Laub aber auch gute Verwendung zur Erwärmung des Mistbeets im Frühjahr. Einmal kann man die Wirkung des Düngers mit demselben unterstützen, andererseits aber auch durch Unter-mischen desselben mit Laub verlangsamen und somit auf eine längere Zeit vertheilen, was namentlich beim Bierdunst oft sehr wünschenswert ist. Zur Verreibung der Lauberde für die Topfpflanzen dringt man das Laub in Hauten und über-streht es von Zeit zu Zeit mit Sande.

Der Winter scheint nunmehr seinen Einzug zu halten. Gestern Vormittag hatten wir ein ganz nettes Schneegitter und heute früh zeigte das Thermometer 4 Grad Kälte. Bismarck hat scheint es gestern an der Berggasse geschneit zu haben, denn diese Berggasse glänzt, wie man von der Ring-straße aus sehen kann, in dem schönsten weißen Kleide. Mit Jubel wurden von unseren Kindern gestern die Schneeflocken begrüßt und die Hoffnung, weiße Weihnächten zu bekommen, lebte wieder in Aller Herzen auf, denn zu einer richtigen Weihnachtsfeier gehört Eis und Schnee, Schellengeläute und Schlittschuhfahren.

Versteigerung der Fleischpläge. Gestern Vormittag fand auf dem hiesigen Rathsaal die Versteigerung der Pläge zum Fleischverkauf auf dem Spielmarkt für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni n. J. statt. Besohlt wurden für die einzelnen Pläge zwischen 75 bis 100 M., also annähernd derselbe Preis, welcher bei der letzten Versteigerung dieser Pläge erlangt wurde. Die zwei Stände für den Verkauf von Bierschiffen ergelien dagegen höhere Summen und zwar kostet der eine Platz 280 M., während für den andern Platz 300 M. besohlt wurden.

Berathung von Rathschreibern. Von zutän-diger Seite wird uns in Ergänzung des in einer der letzten Nummern unseres Blattes erbrachten Berichtes über die am vergangenen Sonntag in dem benachbarten Ein-ginge Rathschreiberversammlung geschrieben: „Die Petition, von welcher in dem Bericht die Rede ist, soll in ihren Grund-zügen der Württembergischen Petition entsprechen. Die Hilfs- und Pensionsaffäre, welche zu erwarten anzurecht wird, soll die Rathschreiber und die Berufsgemeinschaften umfassen. Auf die genannten Pämten fndet das Krankenkassen-gesetz und das Alters- und Invaliditätsgesetz keine Anwendung, deshalb wird die Forderung der genannten Pämten keine unbedingte sein. Bezüglich der Sterbefälle der Rathschreiber wurde in Eddingen nichts beschloffen und konnte auch nichts beschloffen werden, da diese Angelegenheit schon auf der General-Ver-sammlung in Freiburg erledigt worden ist. Wegen einer in Heidelberg abgehaltenen Kreisversammlung wurde beschloffen, die am 2. Weihnachts-tage abzuhalten, vorausgesetzt, daß der Petitionsentwurf rechtzeitig den betreffenden Bezirksvereinsvor-schänden zukommt, und vorausgesetzt, daß die betr. Bezirks-vereinsvorstände damit einverstanden sind.“

h. Mannheimer Bienenzucht. Wenn auch das nun zu Ende gehende Jahr für unsere Bienenzüchter eines der unergieblichsten war, wenn sie auch auf fast gar keinen Erfolg ihrer Bemühungen rechnen durften, wenn sie im Gegentheil große Opfer bringen mußten, ihren Bienen das Dainen zu stellen, so lassen unter wackeren Jantzen dennoch den Ruth nicht sinken. Ihre Liebe zur Sache ist zu fest verwurzelt, als daß sie durch einen Mißerfolg sofort ins Wanken gebracht werden könnte. Neue Hoffnungen belebt sie immer wieder und ermuntert sie zu neuem Wirken und Streben. Und sollte je einem einzelnen Jünger der edlen Bienenzucht der Ruth sinken, aus einem Zusammensein mit andern wird neuer Ruth und frischer Schaffensgeist ihm erwachsen. So will sich auch bis Sonntag, 10. d. M. Nachm. 3 Uhr in unserm Nachbarort Seckenheim unter dem Banner des „Reichsadler“ ein tüchtiger Schwarm anlegen, zu gegenseitiger Belehrung und Er-munterung. Herr Wanderslehrer Beisel von Ranzelshausen wird einen Vortrag halten über „Raben der Bienenzucht für die Landwirthschaft.“ So kommt denn alle, liebe Jantzen, und auch alle Freunde der edlen Sache; besonders auch Ihr Landwirthliche. Eine solche Belehrung zeitigt immer gute Fröcht.

Liebertafel. In der am Mittwoch Abend statt-gelundenen jährlichen Hauptversammlung des Gelangvereins Liebertafel wurde Rechnungsablage erstattet und das Budget für das neue Geschäftsjahr festgestellt. Die aus dem Ver-stande auszutretenden habenden Herren Jol. Dübner, Aug. Reinmuth, Heinz Schindele und Wila Köller als Vertreter der Aktivität und Herr Alfred Bräunig als Vertreter der Passivität wurden durch Affirmation wieder-gewählt. Anschließend fand die Generalversammlung der Aktionäre statt, in der die Bildung von fünf durch den Gelangverein zu erwerbenden Aktien vorgenommen und nach Verlesung des Geschäftsberichtes beschloffen wurde, von einer Vertheilung von Dividenden Umgang zu nehmen, die die noch vorhandene Baufchuld vollständig geseht ist. Vorstand und Aufsichtsrath wurden auch hier durch Affirmation wieder-gewählt.

Email-Malerei. Es wird uns geschrieben: Wohl selten hat sich eine künstlerische Beschäftigung für Laien ein so großes Feld eröffnet, wie die von der Farbenfabrik von Seigmann & Hamberg in Köln a. Rh. mit ihren Email-Farben ins Leben gerufene Email-Malerei. Diese neue, schöne und dankbare, namentlich Damenkreise inter-essierende Arbeit, ist ohne jede Vorkenntnisse im Malen oder Zeichnen, selbst von Kindern sofort auszuführen; und es ist geradezu erstaunlich, wie ein so einfachs Verfahren in wenigen Stunden wahre Kunstwerke hervorzaubern kann. Zur Ermaltung gelangen in der Regel rothe, unglazirte Thon-waaren mit eingegräbten Mustern, z. B. Wandteller, Tafen, Urnen, Jardiniere, Ampeln, Schalen, Blumenkörbe, Wisch-becher, Feuerzeughälter u. s. w. Die eingegräbten Verzierungungen derselben werden zuerst mit Goldbronce ausgefüllt, sobald die Flächen zwischen den Rinnen bemalt, bis der Gegenstand fertig ist. Die zur Verwendung gelangenden

Email-Farben in 60 verschiedenen Mianzen sind gebrauchs-fertig in sogenannten Patentbüchsen mit luftdichtem Verschlus verpackt. Die Malerei trocknet in wenigen Stunden mit hohem Glanze und braucht weder gebrannt noch lackirt zu werden. Die so hergestellten Sachen ähneln vollkommen echtem Email oder Majolik und sind sehr schöne Bierläufe für das Haus und zu Geschenken in hohem Grade geeignet.

Wieder Kott gemacht wurde der bei dem Hochwasser im November 1890 am Unterbeim auf einer Wiese liegen ge-bliebene große Frankfurter Raddampfer „Frankfurt.“ Im Laufe des verfloffenen Sommers wurde die Maschine aus dem Schiffe entfernt, Schornsteine, Radläufen zc. abgebrochen; das so erleichterte Schiff hat nunmehr der Schiffsbaumeister Ruff-hoff aus Kottel in das Flußbett des dort. Rheins gebracht.

Konkurse in Baden. Gegenbach. Ueber das Vermögen des Holzhändlers und Sägewerksbesizers Franz Anton Rimmg von Rordrach, Konkursverwalter Götzl. Rotar Verbergt in Zell a/S.; Prüfungstermin Mittwoch, 17. Februar. — Triberg. Ueber das Vermögen des Schreiners Berthold Schweikert von Triberg; Konkurs-verwalter Kaufmann Paul Ranz in Triberg; Prüfungster-min Montag, 26. Januar.

Beilage. Der heutige Stadtaussage unseres Blattes liegt eine Waaren-Preisliste der Firma Stephan Kessels-beim, D. L. 7/8, hier, bei.

Spurlos verschwunden ist seit etwa 14 Tagen die zuletzt in Ludwigsbüchen bedienstete gewesene 15 Jahre alte Emma Ritzmann aus Mannheim, nachdem sie zu beizogter Zeit ihren Dienst verlassen hatte. Das Mädchen soll meh-rmals die Absicht geäußert haben, sich das Leben nehmen zu wollen.

Eine jugendliche Diebsbande ist in unserer Stadt festgenommen worden. In einem hiesigen Kleidwaaren-geschäft kamen in letzter Zeit wiederholt Anzüge und Stoffe abhanden. Der Verdacht lenkte sich alsbald auf den in dem Geschäft befindlichen Kaufmannslehrling, welcher schließlich auch verhaftet wurde. Wie die Untersuchung ergab, that: das hoffnungsvolle Fräulein noch in 6 anderen Kaufmannsleh-ringen Mittheiler, und erlangten dieselben ebenfalls zur Delt. Derselben wurde ein Schneidermeister in Ludwigsbüchen, welcher die entwendeten Stoffe kaufte, festgenommen.

Diebstahl. In einer der vergangenen Nächte wurden in Seckenheim einem Einwohner 4 und einem andern Ein-wohner 7 Stück Hühner entwendet. Der Dieb ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden.

Eschossen. Im Gasthaus zum „Goldenen Schiff“ hat sich heute Vormittag ein gestern Abend zugereister Ruier, Namens Johann Berle aus Landshut, mittels Revolver erschossen. Motiv unbekannt.

Wetterbericht vom Samstag, 19. Dezember. Der Hochdruck im Südwesten Europas hat sich — eine ähn-rliche Erscheinung — in rein nördlicher Richtung fortbewegt, so daß derselbe jetzt Nordfrankreich, die Niederlande, England und Scandinavien bedeckt. Hierdurch ist der jünste Luft-wirbel von Ostpreußen bis nach den nordöstlichen Landstheilen Oesterreichs abgedrängt und gleichzeitig auf 755 mm abge-senkt worden. Der Hochdruck am dem Südober Europa wurde aber gleichfalls zurückgedrängt. Von Scandinvien beim. Alger hier ist ein Luftwirbel bis nach Sizilien vorgebrungen. Da der polnische Luftwirbel rauch aufgelöst wird, so ist auch bei uns das Barometer lebhaft getiegen. Rördliche Winde werden demgemäß am Samstag bei höher Temperatur noch sporadischen Schneefällen Aufweiserung verursachen, welche auch über den Sonntag noch andauern dürfte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mann-heim vom 18. Dezember Morgens 7 Uhr.

Barometerrand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung und Stärke	Mittlere Temperatur des Tags in Grad Celsius	Windrichtung in Grad Celsius
	Luft	Regen			
766.5	-4.4	-2.3	SW	8.5	-3.5

**) C Windstärke: 1: schwacher Aufzug; 2: etwas stärker; 4: Sturm; 10: Orkan.*

Reif, frost. Nachrichtenblatt. Mannheim. Beobachtungen vom 17. auf 18. Dezember.

Tag	Stunde	Temperatur in Grad Celsius			Höhenmeter in m	Wet-terbeobachtung	Windrichtung und Stärke	Windgeschw. in m/sec	Baro- meter	Baro- meter	Baro- meter
		Max.	Min.	Temp.							
		in Grad Celsius									
17.	12 Uhr Mitt.		-	0	90	kl. B.			91.79		
	7 Uhr Nachm.	+1	0	0	75	kl. B.			91.35		
17.	7 Uhr Vorm.				85	kl. B.			90.73		
18.	7 Uhr Vorm.	-5	0	-5	95	kl. B.			91.07		

**) R 6 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höherer Stand 92.00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87.59 N. N. am 17. Oktober 1883. Regenfall: 0,0 mm.*

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 17. Dez. Ein hiesiger Restaurateur, der von der Glückseligen Fortuna schon mehrfach begünstigt war, erhielt dieser Tage wieder einen Gewinn von einigen tau-send Mark. Ohne das Geld berührt zu haben, reiste er mit demselben nach Manaca ab, um eingedenk des Sages: „Ent-weder etwas reiches, oder gar nichts“ die genannte Summe in den Rachen der dortigen Spielbank zu werfen, oder aber sie um eine größere Summe zu erleichtern. — Wie nach-träglich mitgetheilt wird, hat der Spielknecht keine Absicht nicht auszuführen können, denn als er im Begriffe war, abzureisen, wurde er verhaftet.

Stutheim, 16. Dez. Wir bergen einen Schlimmen Hohn in unsern Mauern; der Typhus ist ausgebrochen. Nachdem im hiesigen Krankenboule vor einiger Zeit Typhus-krankte von auswärts untergebracht waren, sind in mehreren Familien, die ihr Trinkwasser aus dem Brunnen des Kranken-waules beziehen, Typhusfälle festgetradt. Der Brunnen ist jetzt geschlossen. Auch in der unteren Stadt haben sich verdächtige Fälle gezeigt. Das Wasser des Spitalbrunnens wird z. St. in Kartröhre unterführt.

Aus dem Weisknigke, 16. Dez. Ein wohlhabender Landwirth in der kleinen Gemeinde L. bei D. ergab sich nach seiner Verehelichung zum größten Kummer seines jungen Weibes dem Trank. Nachdem alle Lebensregeln Bitten und Vorstellungen erfolglos blieben, nahm das braver-galt Weib als letztes Hilfsmittel seine Zuflucht zur gewalt-thätigen List, indem sie ihm b hundert nach Hause kommenden Mann mit einer Kossentrippe die Rale gerichmmerte. Ihre Calcolation, der Weibhandte wurde aus Scham über seinen z-rühten Beschüder des Birtshaus meiden, am dem Ge-widte seiner Redenossen zu entzehen, hatte die r-solulle Trost nicht gekühlt. Der demolirte G-httsvorbrung wicte raucher und nachhaltiger, als alle Weibemittel gegen die Trankucht. Gleichwohl möchten wir dies Rad-calcul zur Bestreuna transtüchtiger Männer zur allgemeinen Nachahmung keineswegs empfehlen.

Etlingen, 16. Dez. In der gestrigen Sitzung des Bürger-rathschusses kam der Antrag des hiesigen Gemeinderathes, die seit 20 Jahren bestehende höhere Döblerschule bis Ostern 1892 aufzugeben, abermals zur Berathung und wurde nach längerer Verhandlung mit 29 gegen 21 Stimmen angenommen. Grund: der Besuch der Schule hat abgenommen und der Aufwand, der aus Sparrschulbuchschaften bestritten wird, beträgt durchschnittlich 80 - 90 Mark jährlich auf den Kopf der Schüler. Unser Gemeinderath ist b'samntlich ultramontan.

Oberndorf, 17. Dez. Eine freundliche Ueberrastung wurde kürzlich einem hier wohnenden armen alten Weibchen

Sie brist Maria Sommer, ist noch ledig und... Sie marſchirt ein paar Mal in der Woche nach Baden-Baden...

Freiburg i. Br., 17. Dez. Die hiesige Strafkammer verurtheilt den 33jahrigen Lorenz Ehrenbitz aus Rorlingen wegen Diebstahls und Betrugs zu 2 Jahr u. 7 Monate Gefangnis...

Konstanz, 17. Dez. Die hiesige Strafkammer verhandelte gestern gegen den 45 Jahre alten verheiratheten Kaufmann Otto Hermann von Weiffingen, welcher bekanntlich als Kaffir des Weiffinger Vorwurfsvereins diesem gediegne Gelder veruntreut und unterschlagen hat...

Willingen, 16. Dez. In dem in letzter Nummer dieses Blattes gebachten Bericht über den Kindermord in Unterkirnach haben wir nachzutragen, das die betreffende Rabennutter ihr dreijahriges Madchen beauftragte, dem kleinen Kinde den Schloffer in die Kette zu stecken...

Lahr, 16. Dez. Ein Alt roher, brutaler Sachschadigung wurde dahier verurtheilt. Dem hiesigen Zimmermeister Leopold Hies wurde namlich eine Kuh in seinem hinter dem Hause befindlichen Stalle durch 14 Ruffische in die rechte Seite und in die Reine derart verkratzt, das dieselbe geschlacht werden muhte...

Keine Mittheilungen. In Eichtetten erbangte sich die 80 Jahre alte Ehefrau des Landwirths W. in Abwesenheit des Ehemannes in ihrer Wohnung. Der heimkehrende Ehemann fand die Unalufliche noch lebend. Der Grund zu dieser ungluckeligen That ist ganalich unbekannt...

in ein auf dem Boden stehendes Gefas mit heissem Wasser und ist den erlittenen Brandwunden erlegen. — In Schönenhauſen wurde seit einigen Tagen der 20jahrige Jod. Georg Rapp von dort vermiht. Derselbe ist nunmehr als Leiche im Schlierbach aufgefunden worden...

Falsche-Hessische Nachrichten.

Birmasens, 17. Dez. Ein hiesiger Schuhfabrikant hatte bei einer sozialdemokratischen Versammlung aufgefodert, den Arbeiterwahlverein zu unterstutzen, sich mit ihm offentlich zur Sozialdemokratie bekannt zu machen...

Mainz, 16. Dez. Das Abkommen zwischen der Burgermeisterei und dem Karnevalverein in Betreff des diesjahrigen Karnevals ist heute verfehlt geworden. Der etwaige Ueberſchuß wird zu gleichen Theilen getheilt, die Stadt verwendet aber ihren Antheil zu Verschonerungen und Verbesserungen an und in der Stadthalle...

Tageneuigkeiten.

Berlin, 17. Dez. Ein neunjahriges Madchen, die Tochter eines Artisten Namens Kroll, ist heute auf einer Weide bei Weiffensee ermordet aufgefunden worden. Das Kind war mit einer Leine an einem Baume aufgeknuipft worden...

Dreieben, 18. Dez. In Niederhasslau bei Widdau ist der Typhus ausgebrochen und hat schon viele Opfer gefordert. Die Krippelschele muhte geschlossen werden.

Dormmund, 17. Dez. Der Polzei ist es gelungen, eine Folschmugner-Versicht aufzubrechen.

Stettin, 16. Dez. Als gestern auf dem Kirchhofe zu Bredow der Klempnermeister Gottschall beerdigt wurde, sprang der Klempnergeſelle Clemens „Bulcan“ auf die Wittwe des Verstorbenen zu und fragte sie, ob sie die Frau des Toten sei. Als Frau S. dies bejahte, zog S. ein langes Schindelmesser und ſtach nach der Brust der Frau...

Wien, 17. Dez. In der Stefanskirche erichoh sich heute Nachmittag ein angedlicher Buchhändler Alfred Schuler aus Othob (Sachſen) wegen Liebesgram und ungunstiger materieller Verhaltnisse. Der Erzbischof Angerer hat Abends den durch Selbstmord theilhaftigen Dom wieder eingeweiht.

Brüssel, 17. Dez. Heute Nachmittag trat ein Mann hufserend auf den Balken eines Hauses am Ooorisplatz. Man fand in dem Zimmer die Leiche einer 7jahrigen Frau. Der Mann, der in ublem Rufe steht, wird beobachtet, da er schon mehrere Stunden in dem Zimmer verbrocht hatte...

Lüttich, 17. Dez. In der Nacht vom 29. März hielt ein Polizist in Seraing einen Karren an; drei Männer, die denselben begleitet hatten, entflohen. Der Fuhrmann wuhte nicht, das seine Ladung aus Dynamit bestand; er konnte jedoch uber die Entflohnenen Aufschlus geben. Es stellte sich heraus, das das Dynamit auf der Pulverfabrik Ombret gestohlen worden war und die Diebe vergebens verhaftet hatten, die Fabrik in die Luft zu versetzen, damit ihr Verbrechen unbekannt bliebe...

Cherbourg, 17. Dez. Der Dampfer Prince Soltykoff aus Cardiff ist bei Queffant ganalich verloren gegangen. Von der Besatzung wurde nur der Capitän gerettet. — London, 17. Dez. Das Glasgower Dampfer „Erting“ von Bremen uber Swanse mit Kaufmannsgutern nach New-Orleans unterwegs, ist an der Kuffe von Florida gesrondet. — Der Cardiffer Dampfer „Prince Soltykoff“ ist bei Queffant total Bruch geworden. Etwa 26 Mann sind ertrunken und nur der Kapitän ist gerettet.

Mozart.

(Sur Jahrhundertfeier seines Todestages.) Eine Skizze von Julius Raſ.

IV. (Schlus)

Raum zwei Jahre spater, nach jener wenig Gluck verheisenden Wiener Periode, im Alter von 14 Jahren, betrat Wolfgang den schonbrit-strunken Boden Italiens. Wie ganz anders kam man ihm im Vaterlande der schonen Kunst entgegen; der seine Stirn sanft umschmeichelnde, in den Locken des Knaben spielende Behohr, weckte ihm duffige Erhse einer Herz und Sinne befruchtenden Welt zu. Die Philharmonische Akademie zu Mailand ernannte Wolfgang zum Mitgliede. Das ihm zuerthilte „Patent“ bestatigte, das Herr Wolfgang Amadeus Mozart unter die Meistercomponisten der Akademie aufgenommen worden ist. In Rom ernannte der Paps Clement XIV. den jugendlichen Componisten zum Ritter vom goldenen Sporen und auch die Philharmonische Akademie zu Bologna ernannte ihn zum Capellmeister, „da er“ — wie es in dem Diplom hies — „als eine der hervorragendsten Kunsterecheinungen im Gebiete der Tonkunst geruhmt werden muhte und in so jugendlichem Alter zu einer solchen Stufe des Wissens gelangt ist, das er es jetzt schon den grohten Meistern der Musik zuworthun und sie uberrifft.“ In Italien war es, wo der jugendliche Mozart seine zweite Oper schrieb; obgleich auch dort Schwierigkeiten entstanden, ist doch das Werk glucklich und mit wachsendem Erfolge aufgefuhrt worden. Wir werden uns mit Halse Gottes durch die unvermeidlichen Verdrusse, die jeder Kapellmeister von der Virtuosencauſe ausstehen muhte, auch glucklich durchheizen muhte, so schreibt der alte Mozart aus Mailand, 3. Novbr. 1770 und bereits am 29. Dezember ruft er erleichterten Herzens aus: „Gott sei gelobt! Die erste Auffuhrung der Oper ist den 26. mit allgemeinem Beifall vor sich gegangen.“ Und in einem am 2. Januar 1771 an den Vater Martin in Mailand gerichteten Briefe theilte der Vater mit, das die Oper „eine sehr gluckliche Aufnahme gefunden hat, ungeachtet der grohen Ränke unserer Feinde und Neider, die ohne noch eine Note gesehen zu haben ausstrenten, das es eine barbarische Musik ohne Regel und Gehalt, ja unmbglich vom Orchester auszufuhren sei.“ So bestete sich der kleinliche Neid der Unbedeutenden an die Werke des Knaben, doch nimmermehr gelang es ihnen im Lande der Kunst, im sonnigen Italien, den Flugelschlag der emporstrebenden Kunstlerseele zu erdtoden.

Mozart war reich an Ehren aus Italien zuruckgekehrt, doch hielt es ihn nicht lange in Salzburg. Der bedeutende Erfolg, den eine kleine Oper, die er im Auftrag des Kurfursen Maximilian III. von Bayern componierte, in Munchen in den ersten Januartagen von 1775 erzielte, hatte den Erzbischof von Salzburg, Mozarts gestrengen Herrn, erhurt; er wunschte nicht, das Vater und Sohn Mozart so „um's Welt herumreisen und auf ein Entlassungsgesuch des jungen Mozarts erging die Verfuigung, das sie beide „die Erlaubnis haben ihr Gluck weiter zu suchen.“ Der alte Mozart machte von dieser „anadigen“ Erlaubnis keinen Gebrauch, nur Wolfgang Amadeus schuttelte den Salzburger Stadtkraus von den Hugen und zog in der Begleitung seiner Mutter in die weite Welt. Diese Reise fahrte ihn nach Mannheim und es ist ein Stuck Mannheimer Kulturgeschichte, das Mozarts Vater in seinen Briefen an den etwas leichtlebigen Sohn entrollt. Immer wieder spricht aus den Briefen des Vaters der sorgsame praktische Geist, doch fehlt es auch hier wiederum nicht an wahrhaft zartlichen Erghissen. Der Abschied von Weis und Kind war dem Vater sehr nahe gegangen und so schreibt er am 25. September 1777 an seine Lieben: „... Nachdem Ihr abgereist, ging ich sehr matt uber die Stiege und warf mich auf einen Stuhl nieder. Ich habe mir alle Mude gegeben mich bei unserer Burlaubung zuruckzuhalten, um unseren Abschied nicht

Das Medaillon.

Roman von Ewald August Rdnig.

Kachend verboten.

(Fortsetzung.)

Nebergossen vom Silberſchimmer des aufsteigenden Mondes lag das wogende, rauschende Meer vor ihnen; aus der Ferne schollten die Klänge der Musik leise herüber. „Es ist fuhl geworden“, sagte der Justizrat nach einer geruamen Weile fröhelnd, indem er seinen Rod zumdripte; „wenn Sie nichts dagegen haben, so rathe ich, in den Saal zu gehen.“ Dagobert folgte schweigend. Sie fanden im Saale die Doktorin und das Brautpaar. Delatire schien es nicht gern zu sehen, das die beiden Herren an demselben Tische Platz nahmen, aber da er es ihnen auch nicht verbieten konnte, empfing er sie mit der ruhigen Offlichkeit eines Weltmanns, der auch in unangenehme Verhaltnisse mit Gelassenheit sich zu finden weis. Der Justizrat wurde vorgestellt, die Doktorin fand Gefallen an ihm, und zwischen den Beiden entwickelte sich nun ein lebhaftes Gespräch, dem es an Geist und Witz nicht fehlte. Dagobert muhte sich an diesem Gespräch theilhaben; der alte Herr und auch die Doktorin richteten oft das Wort an ihn. Delatire dagegen blieb schweigsam, und Hertba wurde nun auch immer dunkler und einsilbiger. Das Concert war noch nicht zu Ende, als die Doktorin aufbrach; mit ihr das Brautpaar. „Sie augerten den Wunsch, meine Kopie zu sehen, wenn Sie fertig ist“, sagte Hertba, als sie dem Bisthor die Hand zum Abschied reichte; „wollen Sie morgen Vormittag in die Galerie kommen?“ Sie hatte das in einem so fahlen, gleichgultigen Tone gesagt, das selbst ihr empfindlicher Bräutigam sich durch diese Aufforderung nicht verletzt fahlen konnte. „Mit Vergnügen“, erwiderte Dagobert; „Sie wissen ja, michs großes Interesse ich an Ihrem schonen Talent nehme!“

Hertba nickte ihm zu — Delatire schied mit kaltem Gruß — die Doktorin lud die beiden Herren ein, sie zu besuchen.

Der Justizrat nahm seine Brille ab und rieb eifrig an ihren Gläsern; seine klugen Augen sahen dabei mit forschendem Blick auf Dagobert.

„Das Madchen ist nicht glucklich“, sagte er leise.

„Haben Sie das auch bemerkt?“ fragte Dagobert.

„Man muhte blind sein, um es nicht zu sehen. Begeben Sie nur morgen keine Thorheiten, liebster Freund; die Gelegenheit dazu wird Ihnen leider nahe genug gefast werden.“

„Glauben Sie? Die Aufforderung morgen in die Galerie zu kommen, konnte nicht fahler und gleichgultiger ausgesprochen werden!“

„Eben darum!“ nickte der alte Herr, auf die Gläser hauchend. „Delatire sollte keinen Anstoß zu Argwohnen finden. Ich fürchte aber, das er doch aramdonisch ist.“

„Glauben Sie noch immer nicht an die Wichtigkeit Ihres Beobachtens?“

„Habe ich neue Beweise für ihn gefunden?“ fragte der Justizrat ausweichend.

„Ich sah, das Sie ihn scharf beobachteten.“

„Und das Resultat dieser Beobachtungen lautet dahin, das er ein leidenschaftlicher und eiferuchtiger Mann ist. Ich gebe Ihnen den guten Rath: hüten Sie sich vor ihm. Nachdem ich nun die Damen kennen gelernt und meine Beobachtungen gemacht habe, unterstutze ich Sie nur noch bereitwilliger in Ihren Bemuhungen“, fuhr der Justizrat fort, während sie sich erhoben, um nun auch den Heimweg anzutreten. „Ich hoffe, das mir morgen schon die Adalicheit geboten wird, Erlaubnisse einzusuchen. Einstweilen beobachten Sie sich kaltes Blut und hüten Sie sich vor Thorheiten, welche das Madchen noch unglucklicher machen könnten. Gute Nacht!“

Der Justizrat begab sich in sein Hotel, und Dagobert setzte in gedankenvoller Stimmung seinen Weg fort. — Thorheiten, welche das Madchen noch unglucklicher machen könnten? — Was wollte der alte Herr damit sagen? Wenn Hertba sich unglucklich fahle, und ihm das anvertraute, war es dann Thorheit, das Band zu lösen, welches Sie an Delatire fesselte? —

Er hatte die Haltestelle der Vierdebahn erreicht; der Wagen, der schon zur Abfahrt bereit stand, war noch leer. Dagobert stieg hinein, setzte sich in eine Ecke und verlaust wieder in Nachdenken.

Der Wagen setzte sich bereits in Bewegung, als noch ein Fahrgast hastig einstieg — Leon Delatire.

„Sie fahren auch schon zuruck?“ fragte der Franzose.

„Ich glaube, Sie würden mit dem alten Herrn noch ein Stundchen bei der Flasche bleiben.“

„Ich bin kein Freund von langen Nachsitungen“, erwiderte Dagobert ruhig; „der Herr Justizrat pflegt hier früh aufzustehen, da darf er ebenfalls am Abend nicht lange zehen.“

„Er scheint ein sehr nengieriger Herr zu sein!“

„Woraus wollen Sie das schliesen?“

„Erinnern Sie sich nicht mehr der vielen Frage, die er heute Morgen an mich richtete?“ ipottete Delatire. „Er verwechselte mich jedenfalls mit einer andern Person, denn ich kann ihm die Versicherung geben, das ich ihn vor dem heutigen Tage nie gesehen habe.“

„Es war auch wohl nur eine Vermuthung, uber die er sich nicht langer den Kopf zerbrechen wird.“

„Nah, mir wäre das sehr gleichgultig, wenn er mir mit nicht mit seinen Fragen lastig fallen wollte. Sie würden mich verbinden, wenn Sie ihn darauf aufmerksam machten.“

„Ich werde es ihm lassen, sobald er seine Vermuthungen mir gegenuber noch einmal auspricht.“

„Dat er Ihnen vielleicht den Grund seiner Vermuthungen genannt? Diese lebhaftige Erinnerung an mich muhte sich doch für ihn an irgend ein Ereignis knupfen!“

„Ich kann Ihnen darüber nichts sagen“, erwiderte Dagobert vorsichtig. „Der Herr Justizrat hat mir keine weiteren Mittheilungen gemacht; es scheint, das er selbst keinen Werth darauf legt.“

Dagobert meinte, nach diesen Worten ein tiefes Aufathmen zu horen; leider war es nicht hll genug in dem Wagen, um den Gesichtsausdruck des Franzosen beobachten zu können.

Delatire schwieg. Erst als sie die Stadt erreicht hatten, nahm er wieder das Wort.

(Fortsetzung folgt.)

Amliche Anzeigen

Verkauf der Kassenbucher... Am Sonntag, den 20. Dezember...

Verkauf der Kassenbucher... Am Sonntag, den 20. d. Mts....

Verkauf der Kassenbucher... Am Sonntag, den 20. d. Mts....

Verkauf der Kassenbucher... Am Sonntag, den 20. d. Mts....

Verkauf der Kassenbucher... Am Sonntag, den 20. d. Mts....

Verkauf der Kassenbucher... Am Sonntag, den 20. d. Mts....

Verkauf der Kassenbucher... Am Sonntag, den 20. d. Mts....

Verkauf der Kassenbucher... Am Sonntag, den 20. d. Mts....

Verkauf der Kassenbucher... Am Sonntag, den 20. d. Mts....

Verkauf der Kassenbucher... Am Sonntag, den 20. d. Mts....

Verkauf der Kassenbucher... Am Sonntag, den 20. d. Mts....

Verkauf der Kassenbucher... Am Sonntag, den 20. d. Mts....

Verkauf der Kassenbucher... Am Sonntag, den 20. d. Mts....

Verkauf der Kassenbucher... Am Sonntag, den 20. d. Mts....

Einladung. Die Mitglieder des Bürgerausschusses...

Tages-Ordnung. 1. Borantrag für das Großh. Hoftheater...

Einladung. Am Sonntag, den 20. d. Mts. wird der Schalterdienst...

Einladung. Am Sonntag, den 20. d. Mts. wird der Schalterdienst...

Einladung. Am Sonntag, den 20. d. Mts. wird der Schalterdienst...

Einladung. Am Sonntag, den 20. d. Mts. wird der Schalterdienst...

Einladung. Am Sonntag, den 20. d. Mts. wird der Schalterdienst...

Einladung. Am Sonntag, den 20. d. Mts. wird der Schalterdienst...

Einladung. Am Sonntag, den 20. d. Mts. wird der Schalterdienst...

Einladung. Am Sonntag, den 20. d. Mts. wird der Schalterdienst...

Einladung. Am Sonntag, den 20. d. Mts. wird der Schalterdienst...

Einladung. Am Sonntag, den 20. d. Mts. wird der Schalterdienst...

Einladung. Am Sonntag, den 20. d. Mts. wird der Schalterdienst...

Einladung. Am Sonntag, den 20. d. Mts. wird der Schalterdienst...

Einladung. Am Sonntag, den 20. d. Mts. wird der Schalterdienst...

Öffentliche Versteigerung. Samstag, 19. Dezember d. J....

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrag werde ich am Montag, 21. Dezember 1891...

Öffentliche Versteigerung. Samstag, den 19. Dez. d. J....

Waaren-Versteigerung! Samstag, den 19. d. Mts....

Bekanntmachung. Die neuesten Hähnelungslisten...

Bekanntmachung. Bei der unter Deutigen vorgenommenen Wahl...

Dankfagung. An Weihnachtsgaben für die Kleinrentner...

Öffentliche Versteigerung. Im Vollstreckungswege werde ich am Montag, 21. Dezember 1891...

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrag werde ich am Montag, 21. Dezember 1891...

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrag werde ich am Montag, 21. Dezember 1891...

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrag werde ich am Montag, 21. Dezember 1891...

Tanz-Institut J. Schröder. Montag, den 21. Dezember...



Große Waldhasen R 3.30



Lebend frische Schellfische

Summer, Austern. Jac. Schick

Groß. Hoflieferant C 2, 24, u. d. Theater.

Austern Sommer Feinsten Astrach-Caviar...

Wild Geflügel Fische

J. Knab, E 1, 5. Breitestraße.

Danziger dopp. Ingwer Goldwasser...

J. H. Kern, C 2, 11. Mein Gummi-Waaren-Bazar...

Dankfagung. An Weihnachtsgaben für die Kleinrentner...

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrag werde ich am Montag, 21. Dezember 1891...

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrag werde ich am Montag, 21. Dezember 1891...

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrag werde ich am Montag, 21. Dezember 1891...

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrag werde ich am Montag, 21. Dezember 1891...

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrag werde ich am Montag, 21. Dezember 1891...

Öffentliche Versteigerung. Im Auftrag werde ich am Montag, 21. Dezember 1891...

Waaren-Versteigerung passend für Weihnachtsgeschenke.

Spazierstöcke, Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen...

Wiener Meerschaum-Waaren sowie Rauch-Requisiten...

G. Michel, N 3, 7 u. 8 im Hause des Herrn Buchhändlers Kemnich.

Mannheimer Liedertafel. In der gestrigen Generalversammlung...

Tanz-Institut J. Volkert Wilder Mann (Hubertus-Halle).

Repetirstunde im gut geheizten Saale des Badischen Hof...

Restauration Kaiser Wilhelm. Schönste Lokal. 3 3, 1. Schönste Lokal...

Franz Arnold H 1, 3 Breitestraße H 1, 3 neben dem weißen Lamm.

Uhren, Gold- & Silberwaaren, Spielhosen, Musik-Albums...

Billigste Konkurrenz-Preise. Corsetten.

Fabrik-Niederlage. Die rühmlichst bekannte Fabrikniederlage...

Friedrich Bühler, D 2, 11 nächst den Planken.

Todes-Anzeige. Statt jeder besonderen Anzeige widmen wir...

Wilhelm Betz Premierlieutenant à la suite des 7. Rheinischen...

Carl Betz. Die Beerdigung findet statt: Samstag, 19. Dezbr....

In der Synagoge. Freitag, den 18. Dez., Abends 4 Uhr...

In der Synagoge. Freitag, den 18. Dez., Abends 4 Uhr...

In der Synagoge. Freitag, den 18. Dez., Abends 4 Uhr...

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Gelegenheit für Vereine u. Militärs. Günstige Gelegenheit für Vereine u. Militärs.

Jede junge Dame muß
einen hübschen
Abend-Mantel
besitzen, welchen Artikel in Tausenden von Exemplaren und allen modernen Tag- und Abendfarben am Lager, Preislage von M. 8 bis M. 100, besonders vortheilhafte Preislagen sind M. 12, 16, 19 bis M. 24.

Gebrüder Rosenbaum,
neben dem Pfälzer Hof D 1, 7 & 8 an den Planken.

Bettfedern
Spezial-Betten Geschäft
Roriz Schlesinger,
Mannheim.
Q 2, 23.

Flaumen
KARL KUNN, BERLIN, W. G. SEYDLER, SCHWABMÜHLE

Das Spezial-Geschäft in **Chocolade & Zuckerwaaren**
von
D 2, 5 Babette Wirth D 2, 5
Mannheim

empfehlen sein wohlsortirtes Lager der weltbekanntesten Fabrikate der Kgl. Preuss. und Kais. Oesterr. Hof-Chocolade-Fabrik

Gebrüder Stollwerk, Köln.
Reiche Auswahl in Baum-Confect in Schaum und Chocolade, Chocollade-Figuren, Marsipan-Torten, Imitationen und Confecten aller Art; Einrichtungen zu Puppenküchen und Kaufläden; feinste Chocolade- und Fondants-Dessert-Bonbons; Atrappen und Bonbonnièren; Kaalbonbons mit verschiedenen Einlagen; Nürnberger Lebkuchen, Frankfurter Brenten, Wiener Waffelgebäck etc. etc.

Goldene Gans.
0 5 No. 9, 10 & 11. 0 5, No. 9, 10 & 11.

Einem verehrlichen Publikum theile ich hierdurch ergeben mit, daß die Renovationarbeiten in meinen Gastlokalkitäten beendet sind und lade ich unter Zusage besonderer Aufmerksamkeit, bekannt guter Küche und reiner Weine zu freundlichem Besuche ein.

Frau Th. Ernst.

Müller's Kokosnussbutter
bestes und billigstes Speisefett
für die Weihnachtsbäckerei besonders vorzüglich geeignet.
Preis per Pfund 65 Pfennige
ist zu haben in den meisten Colonialwaaren- und Delicatessenhandlungen.

Großer Mayerhof.
Heute Freitag
Letztes Concert
Clossmann.
Spezialitäten nur ersten Ranges,
bestehend aus Herren und Damen.
Anfang 8 Uhr.

Zum Luxhof, F 4, 12¹ 2.
Heute Freitag, 18. Dezember
Anwiderlich leichtes und Abschieds-Concert
Geschwister Hammerl.
Benefice für Frau Mina Hammerl.
Vorträge sämmtlicher Glanznummern.
Von den ersten Sängern und Musikern anerkannt als bestes, was bis dato in den Concertsälen Mannheims geleistet wurde.
Entre 30 Pfennig.
Es ladet darauf Hllich ein. **Ch. Hofmann.**

Original-Welt-Panorama.
Im Hause des Herrn Doncker.
0 2, 9. Diese Woche: 0 2, 9.
Schottland.
Vollständiger Reize ersten Ranges.
Ansel Blight mit Colborne House, dem bekannten Aufenthaltsort Kaiser Wilhelms bei der Königin von England. Das Schottische Hochland, H. A. Edinburgh, Comond u. Katharinen-Cer., Dalmaral, das Sommerlochschloß der Königin v. England u. s. w.
Besichtigungsvoll: Gebr. Sig.

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Buske, Berlin, Brinstraße 43, part.
Preis-courante gratis und franco.
Siele Anerkennungs-schreiben.

1891er beste Zechhühner, von 1,25 bis 2,00 M., Anzuchtshühner von Italiener und Landrasse ca. 1,25 bis 2,40 M., Italiener Bruthühner, Niesententen und Riesengänse gibt colossale Thiere, werden in der Regel 24 Wd. schwer, legen jährlich 60-70 Eier, billig bei **F. Brunner, Geflügelhof in Worms.** Berl. Ver. 1114, 19301

Möbeltransport
aller Art auch mit Handwagen besorgt prompt und billig das **Möbeltransportgeschäft F. Holzner,** 28626 H 4, 5, Mannheim.

Anhängschloß
per St. 10 Uhr Q 1, 7, 14791
Dampfkeffel
werden gereinigt. Rührtes bei Dr. Thomas, Schwabingerstraße Nr. 74. 28389

Krieger-Verein.
Sonntag, den 20. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr findet zur Feier des hundertjährigen Jubiläums der Kaiserin Elisabeth die Gedenkfeier der Kaiserin Elisabeth im Saale des Mannheimer Hofes statt.
Samstag, den 19. ds. Mts., Abends 8 Uhr im Vereinslokal M. 3, 14 (Dahinger).
Um recht zahlreiche Theilnahme erucht
Der Vorstand.

Militärverein Mannheim.
Samstag, 19. Dez. 1891, Vereinsversammlung im Sambrinus-Saale.
1. Zur Erinnerung an den 18. Dezember 1870, Vortrag des Kameraden Theodor Freiherren Rüd. von Gollenberg über: „Das Gefecht bei Ruit“.
2. Mittheilungen über die Weihnachtsfeier.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.
Mannheim, 18. Dezember 1891.

2er Club.
Freitag Abend 9 Uhr
Club-Abend im Lokal, wozu einladet
Der Vorstand.

Gv Arb. Verein.
Sonntag, den 20. Dechr., Abends 5 Uhr
Weihnachtsfeier
in den Sälen des Rathhauses mit Kinderbesprechung.
Im II. Theil des Programms findet eine Verlosung von Gegenständen statt. Wir bitten die Mitglieder, hierzu Gesschenke mitzubringen, welche beim Eintritt in den Saal gerne entgegenzunehmen werden.
Der Vorstand.

Freidenker-Verein
Mannheim.
Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.
Donnerstag, 17. Dechr. 1891, im Lokal „Pauer Stern“ M 7, 21
Bersammlung.
Tagesordnung:
1. Besprechung über „Gott und Göße“ von H. H. B. H.
2. Vereinskassenberichten.
Zahlreicher Besuch erwartet.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Sonntag, 20. Dezember, Abends 5¹/₂ Uhr im Restaurationslokal III. Stod
Vortrag für Lehrlinge
von Herrn Hauptlehrer Haufer hier, über
„Die Pflichten und Rechte der Unterthanen.“
Mannheim, 15. Dechr. 1891.
24218 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
(Abtheilung Handelsschule.)
Beim Beginn des II. Semesters unseres Schuljahres (Neujahr-Obern) können in die bestehenden Unterrichtskurse für:
Französische, englische und italienische Sprache, kaufmännisches Rechnen, deutsche Orthographie und Stil, noch Theilnehmer (mit den entsprechenden Vorkenntnissen versehen) einreten.
Ferner eröffnen wir bei geneigender Theilnahme neue Kurse für doppelte Buchhaltung und Kalkulation.
Schriftliche Anmeldungen wollen man bis 31. Dezember einreichen. Bedingungen nach dieser Frist finden keine Berücksichtigung mehr.
Der Vorstand.

Gejangerverein Eintracht.
Freitag, 25. Dezember 1891, Abends 7 Uhr im Gartenlokal des Badner Hofes findet unsere
Weihnachtsbesprechung statt; wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.
Der Vorstand.
NB. Einführungen sind gestattet!
24325

„Olymp“
Lokal: Haber, Q 4, 11.
Unsere verehrlichen Mitglieder werden hiermit ersucht, sich Samstag, den 19. ds. Mts., Abends 9 Uhr zu einer wichtigen
Besprechung betr. unserer am 3. Jan. f. stattfindenden Christbaumverlosung, möglichst zahlreich einzufinden.
Der Vorstand.

Frauenverein Mannheim.
Abtheilung II.
Frauenarbeitschule.
Am 4. Januar 1892 beginnt in unserm eigenen Schulhaus M 2, 1 ein neuer Unterrichts- kurs im Hand- und Nahtweiden, Kleidermachen, Web- und Stichtiden, später auch im Stumpfen.
Anmeldung wird von heute ab bis einsch. den 22. ds. Mts. in den bisherigen Schulräumen im Kaufhaus, während der Schulstunden, am Tag des Schulbeginns in M 3, 1, eine Treppe hoch, von der ersten Lehrerin, Frau C. May, entgegengenommen und Auskunft erteilt.
Mannheim, 14. Dezember 1891.
Der Abtheilungsvorstand.

Mannheimer Hellner-Verein
Der Verein des deutschen Rednerbundes Leipzig, C. Dilschaff.
Freitag Nachmittags 3 Uhr
Zusammenkunft
im Lokal Brauerei Dahinger, R 3, 14.
24343 Der Vorstand.

Gejangerverein Eintracht.
Freitag Abend 9 Uhr
Probe.
Der Vorstand.
10613

Brillen, Zwicker
für jede Nase und Kopfform.
Doppelgläser, Feldstecher, Thermometer, Barometer etc.
empfehlen in reichster Auswahl, bei wie bekannt, sachverständiger und reeller Bedienung.
Bergmann & Mahland,
Inhaber: Anton Bergmann,
Optiker, Planken, 2 L. 15.
Sicht-Reinigen, Reparaturen u. Reparaturen prompt und billig.

Pianos!
in Kauf und Mieth.
K. Ferd. Heckel,
O 3, 10, 18197
Hof-Musikalienhandlung.
Eine geübte Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause.
22514
P 3, 2, 3. Stod.

Lafeläpfel,
In. Sorten, versendet per Gr. zu M. 8,50, das Apfelweingeschäft von
J. Werner & Cie.
(H. Brian.)
Dahmerheim a. R.

Hühneraugenmittel
der Rosen-Apothete in Würzburg.
Wirksamstes Mittel gegen Hühneraugen u. Hornhaut 20 Hg. In vielen Apotheken oder gegen 30 Hg. in Marken direkt von d.
Rosenapotheke in Würzburg.

Apothete Seehausen's.
Warzenmittel.
Anwendung bequem. Geht ab in 2-3 Tagen. Fl. 50 Hg. In vielen Apotheken od. im Generaldepot für Südd.
Krofnapotheke in Würzburg.

Plattensuchen
töden sicher
Ratten
u. Mäuse, sind unschädlich für Menschen, Haustiere u. Geflügel, werden von dem Ungeziefer begierig gefressen. Wirkung garantiert und durch mehrere hundert Anerkennungs-schreiben bezeugt. In Dosen zu 50 Pf. a 1 Mk. in der **Kronen-Apothete in Mannheim, L 18, 5.**

Schlittschuhe.
3500 Paar sind schon da. 20907
L. Herzmann, E 2, 12.
Jede Dame versuche **Bergmann's Lilienmilch-Seife**
dieselbe ist vermöge ihres Borax-Gehaltes zur Herstellung und Erhaltung eines zarten, sammetweichen, blenden weissen Teints ganz unerlässlich. Vorrath. à Stück 50 Pf. bei **Apoth. S. Lomnitz, Schwaben-Apothete.** 21989

Damen finden Liebessolte
Winnahme unter strengster Disziplin bei Frau Hedemae **Weber, Weinheim.** 10423

Weihnachten
Großes Lager von **Musikalien**
in eleganten Einbänden.
Liederbuch M. 4,50.
Schubert-Album M. 3,25.
Schumann-Album M. 3,50.
Beethoven, Sonaten 10.—
Mozart, Sonaten M. 5.—
Mendelssohn, Lieder ohne Worte M. 3.—
Overturen-Album zu 4 Händen M. 8,70 u. f. m.
Th. Sohler,
Musikalien-Handlung, O 2, 1 (Caroblay). 2404

Silber.
Habe ein höchst elegante **Spazierstöde**
mit feinen, schweren, ächten Silbergriffen, gefestigt gestempelt, die ich unter Preis verkaufe.
G. Imbach,
Schirmfabrik
E 1, 15, Planken.

Hochelegante Neuheiten
in 24004
Herren- und Damen-Regen-Schirmen
deutschen, engl. und französ. Genre.
Preise äuss. billig.
E. Imbach,
Schirmfabrikant.
E 1, 15, Planken.
Verpackung auch unvers. gratis.

Klassiker.
Geschenk-Literatur.
Prachtwerke von M. 10.— an zc. empfiehlt in reichster Auswahl
Ernst Aletter's
Buchhandlg., M 1, 1.
Globen.

Gebrüder Budeberg
A 3, 5,
gegenüber dem Theateringang.
Präcisions-Mechaniker und Optiker.
Geräthschaften für wissenschaftliche und technische Chemie.
Grosses Lager in allen optischen Gegenständen, wie Brillen, Zwicker etc.
Barometer u. Thermometer in reichster Auswahl. 7008

Anfertigung
künstlicher und moderner **Haararbeiten.**
Perrücken, Toupetts, Locken, Chignon's, Scheitel, Zöpfe, Stirnrisuren, Haarketten etc.
Strengste Diskretion.
Hch. Urbach,
Perrückenmacher & Friseur.
O 3, 1, Poststrasse. 2222

Für Mütter!
Antiseptisches Kinder-Streupulver.
Bestes Heilmittel gegen das Wandeln der Kinder. An sicherer und rascher Wirkung alle bis her bekannten Salben und Streupulver weitaus übertrifft. 10671
Neben echt zu haben in Schachteln zu 25, 40 und 60 Hg.
Einhorn-Apothete
am Markt.

Mildeste Rosen-Honig-Seife
überaus mild und sehr aromatisch, empfiehlt in Packeten a 10 Stk. 40 Pf.; **J. Barchan.** 21900

Yappenkoffer
in schöner Auswahl zu 3 Mark per Stück empfiehl.
23838
Leonh. Weber,
Sattler E. S. 3.

Fortwährend werden die entfallenden
22466

Reife Buglin und Rammgarne,
unteres Lager zu Hosen, Anzügen und Paletots geeignet, bedeutend unter Fabrikpreis
N 5, 5, part. einzeln abgegeben.

Mühlhauser Jengreife
empfiehlt
23525
J. Schmid, O 6, 6.

Ein Kind
wird von ordentlicher Familie in sehr gute Pflege genommen.
Auskauf in der Expedition ds. Blattes. 23842

Wer nimmt Säckelarbeit an? außer dem Hause. 23542
R 7, 10, 1. Stod.

Urtheil

Goldene Damenuhre
mit feiner, Silberner Kette von T 6 bis zum Marktplatz verloren. Man bittet um Rückgabe gegen gute Belohnung in T 6, Sg. 2. Stod. 24812

Schwartz Ihermes Portemonnaie mit Stahlbügel, Inhalt M. 17 bis M. 18, verloren Abzugeben gegen Belohnung B 6, 21, 3. St. 24171

Ein Rohrstiefel verloren. Klinge, F 8, 14b, 3. St. 24268

Ankauf

Meyers Konversations-Lexicon
gebunden, letzte Auflage, kauft stets
D. Dieterich Buchbdlg.,
C 1, 9. 24051

Schöne Gäuseledern
werden gekauft und höchste Preise bezahlt.
24184

N 2, 5 F. Mayer N 2, 5.
Getragene Kleider
Schuhe u. Stiefel kauft
18445 H. Reck, H 5, 1a.

Verkauf

Bäckerei an einen tüchtigen bewährten Bäcker zu v. 15637
N 6, D 7, 21, 2. Stod.

Ein Kottgehendes

Specerei-Geschäft
in 2a. Lage, Gesundheitsrisiken halber, gegen Übernahme des Inventars abzugeben. Offerten erbitten unter W. 62228 an Saalstein & Rogler, H. 6. Mannheim. 23428

Prima Restanfassung für einen Anwesen hiesiger Stadt zu verkaufen. 23755
Näheres im Verlag.

Ein guterhaltener **Concert-Flügel** zu verkaufen. 28101
Zu erfragen in der Expedition.

Für Vereine u. Concert, ein sehr guter Wiener Flügel, ein großer Spiegel und Consol mit Marmorplatte, fast neu, 4 neue, sehr schön gearbeitete. 23666
Vollastzel, J 2, 7.

Ein gezeichnete **Violine** mit Bogen und Kasten billig zu verkaufen. E 1, 12, 2. St. 23728

6 gebrauchte, gewöhnliche Bettlatten billig zu verkaufen. 22579
N 6, G/1.

Reisepelzrock
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. 24817
J 9, 26, Jaugbusch,
(früher Z 4, 10.)

Ein elegantes, einf. Sattel-Kummet-Gespann, erst 2 mal aufgelassen, halbpilattiert und ebenfalls noch fast neuer Verreissattel zu verkaufen. Näheres H. Schudi, E 5, 14. 24551

Zu verkaufen:
Meyer's Conv. Lexikon, neueste Aufl., vollständig neu. Gesh. Dfj. sub 24329
an die Exped. ds. Zeitung.

1 Preitschwenwagen, ein u. zwelfspännig zu fahren, zu verkaufen bei 24340
Dr. Deibel, Ladenburg.

Ein neuer eigener Herrenschreibtisch preiswerth zu verkaufen. H 9, 4a, part. 23618

Ein großer Spiegel mit Consol und 6 Rohrkrühle billig zu verkaufen. 23756
Näheres O 6, 2, 2. St. links.

Ein schönes Puppenzimmer zu ver. M 4, 1. 23749

1 schöne russ. pol. Kinderbettstatt zu verkaufen D 3, 2, 4. St. 24190

Ein vierräd. Wagen zu verkaufen. 23458
15. Querstraße 49, 3. Stod.

26 Dosen Köhlwands Kindermilch billig abzugeben, ebenfalls ein Döhl'scher Badestuhl, wenig gebraucht. 24235
Näheres Expedition.

Ein Schaufelpferd zu verkaufen. 23293
Dergmann, E 2, 12.

Ein großer, brauner Hund langhaarig zu verkaufen. 24330
H 6, 2.

Ein kleiner, vier Konig alter, glatthaariger Epitaph, Wännechen, billig zu verkaufen. 24158
Näheres D 5, 14. 24158

Stellen-finder

Tüchtiger Buchhalter
und Correspondent zur Ausbülfe gesucht, event. dauernde Stellung. Gesh. Offert. sind in der Expedition ds. Bl. unter Nr. 24283 niederzulegen. 24283

Tüchtige Accidenzsetzer
gesucht. 24311
Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling, Dr. Haas & Co.

Tüchtige Feuerschmiede
finden lohnende Arbeit bei
Schmied & Mayer,
Waggonfabrik, 23619
Karlstraße, Baden.

Gewandie
Sortirerinnen
finden dauernde Arbeit bei
Rosenfeld & Sellmann
Verbindungsanstalt, Linie,
Mannheim. 24062

Eine gute Köchin, welche auch einige Hausarbeit übernimmt wird sofort oder auf das Ziel gesucht.
Näheres im Verlag. 24017

Mehrere Köchinnen, Haus- u. Kindermädchen suchen u. finden icht u. auf Weihnachten Stelle.
Bureau War, P 3, 9,
seit 21 Jahren bestehend.

1 Mädchen, das bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, bei einer kl. Familie auf Ziel gesucht.
23886 G 7, 13, 3. Stod.

Gesucht.
Mehrere bessere Kellererinnen mit guten Kenntnissen. 24333
Bureau Wagnerhuber, Q 3, 2.

1 Mädchen, welches bürgerlich kochen kann u. 1 Mädchen für Hausarbeit u. wgl. zum serviren in eine Wirtschaft auf's Ziel gesucht.
24252 Frau Gindorf, G 7, 6/1.

Somit empfohlene Mädchen finden Stellen.
Frau Dill, S 2, 14.

Köchinnen, Haus-, Zimmer- und Kindermädchen suchen und finden auf Ziel Stellen.
24327 Frau Gindorf, G 7, 6/1.

Ein Dienstmädchen und eine Haushilfskammerin für Sonntag sofort gesucht. G 3, 5. 24355

Jüngeres, einwachs. Mädchen in anständige Wirtschaft gesucht. Näb. im Verlag. 24186

Solort Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht D 8, 1a. Baden. 24185

Gegen hohen Lohn ein braver, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen u. alle Hausarbeiten verrichten kann, auf Weihnachten, sowie ein gezeichnetes, tüchtiges Mädchen zu einem Kinde von 2 Jahren sofort gesucht. 13679
Näheres in der Expedition.

Stellen-finder

Stellen-finder
Ein gebildeter, sprachkundiger Kaufmann, übernimmt für die Abendstunden die kaufmännischen Arbeiten eines kleinen Geschäftes. Anwartschaften unter N. 1941 an Rudolf Hoffe in Mannheim erbeten. 24242

Stelle-Gesuch.
Jüngerer Commis, mit hässlichen Comptoirarbeiten, bei doppelten und entf. Buchführung vollständig vertraut, sucht, gestützt auf Ia. Referenzen, sofort Stellung. 24215
Gesh. Offerten unter B. No. 24215 an die Exped. ds. Bl.

Jüngerer Mann sucht ausländigen Nebenverdienst. Offerten erbittet unter L. 24063 an die Exped. ds. Bl.

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar in den Mittags- u. Abendstunden in und außer dem Hause besorgt. Näheres im Verlag. 8311

Eine junge Wittwe sucht zum sofortigen Eintritt eine Stelle als Haushälterin. 23306
Näheres im Verlag.

Köchinnen, Haus- und Kindermädchen suchen und finden Stellen.
Korbmann, P 3, 5.

Ladenmädchen gesucht.
Auf Weihnachten wird ein Mädchen in einen Metzgerladen gesucht, welches sich auch etwas häuslichen Arbeiten unterzieht.
Näheres im Verlag. 23870

Für ein gebild. Fräulein aus guter Familie wird in einem Hotel oder besseren Restauration Stelle als Kochfräulein gesucht. Offerten unter A. D. Nr. 23617 an die Expedition. 23617

Ein ordentliches Mädchen auf's Ziel gesucht. 24196
G 7, 16 1/2, partierre.

Mädchen für Hausarbeit (sof. gesucht) Näheres Wirtschaft. Fräulein, G. 24291

Stellen-finder

Stellen-finder
Ein gebildeter, sprachkundiger Kaufmann, übernimmt für die Abendstunden die kaufmännischen Arbeiten eines kleinen Geschäftes. Anwartschaften unter N. 1941 an Rudolf Hoffe in Mannheim erbeten. 24242

Stelle-Gesuch.
Jüngerer Commis, mit hässlichen Comptoirarbeiten, bei doppelten und entf. Buchführung vollständig vertraut, sucht, gestützt auf Ia. Referenzen, sofort Stellung. 24215
Gesh. Offerten unter B. No. 24215 an die Exped. ds. Bl.

Jüngerer Mann sucht ausländigen Nebenverdienst. Offerten erbittet unter L. 24063 an die Exped. ds. Bl.

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar in den Mittags- u. Abendstunden in und außer dem Hause besorgt. Näheres im Verlag. 8311

Eine junge Wittwe sucht zum sofortigen Eintritt eine Stelle als Haushälterin. 23306
Näheres im Verlag.

Köchinnen, Haus- und Kindermädchen suchen und finden Stellen.
Korbmann, P 3, 5.

Lehrbungsgefruche

Lehrling gesucht
mit guter Schulbildung für ein Landesprodukten- u. grob. Geschäft zum sofortigen Eintritt. Offerten unter Nr. 23512 an die Expedition ds. Blattes. 23512

Auf Ostern
nehmen wir einige ordentliche Jungen mit guten Schulzeugnissen versehen, gegen sofortige Bezahlung in die Lehre. 24310
Erste Mannheimer Typographische Anstalt
Wendling, Dr. Haas & Co.

Mischgefuche

Wohnungsgefuch.
Eine schöne Wohnung von ca. 6-7 Zimmern, mit Badezimmer, u. f. w. in der Rheinstraße, ober deren Nähe von einer kleinen Familie per 1. April gesucht.
Off. mit Preisangabe, an die Exped. ds. Bl. unter No. 23987 erbeten.

Eine Wohnung, 2-3 Zim., Küche und Zubehör per 1. März zu mieten gesucht. 23327
Offerten unter No. 23327 an die Expedition ds. Bl.

Jünger, solider Mann, evang., sucht von Kaufhaus ab freudl. Wohnung, hier oder Ludwigshafen. Offerten mit Preisangabe unter E. 1044 an Rudolf Hoffe in Mannheim. 24353

Magnazine

G 7, 15 gr. Tabakmagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 12953

G 7, 28 1 Weinsteller zu verm. 9674

H 7, 21
Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, zu vermieten bei
Gebrüder Rippert.

J 8, 25 Werk- u. Gewerbenlehre v. 22220

T 6, 5 1 schöne Werkstätte (sof. zu verm. 7471

U 6, 27 großer Lagerplatz zu vermieten. 23722
Näheres 2. Stod.

Päden

P 7, 15 Part.-Wohn., auch als Bureau geeignet, sof. zu verm. 19376

Für Comptoir u. Lager, 4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermieten. 8789
In G. L. 14, 4, im Hof.
Zaden mit und ohne Wohnung (sof. zu vermieten). 10643
Jacob Doll, Z 2, 1.

Ein Spezerei, Milch u. Victualiengefuch z. v. N 55, D 7, 21, 2. St. 19431

Restauration "Kühnhäuser"
G 5, 24. G 5, 24.
Vereinslokal zu vergeben. 23850

Ein Eigarrenladen, auch zur Spezerei zc. geeignet, mit oder ohne Wohnung zu verm. 24197
N 6. Fern. F 2, 10, 3. Stod.

A 2, 2 partierre, Wohnung (auch zu Comptoir geeignet) sofort zu verm. 15514
N 6, im Keller.

A 2, 3 Wohnung in den Hofgeb., zu vermieten. N 6, 3. St. 23808

C 2, 3 1/2 3. St., 4 Zim., Küche und Zubehör zu vermieten. 23230

C 2, 3 1/2 Part.-Wohn., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 23231

C 3, 20 1/2 In die Wohnung, 2 eine Treppe hoch, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Leute per sofort zu vermieten. Näheres Auskunft wird C 4, 6 1 Treppe hoch, Nachmittags zwischen 3 u. 5 Uhr ertheilt. 23882

G 7, 7b Partierre-Wohnung, neu hergerichtet, zu vermieten. 18114

D 6, 3 3 bis 4 Zim. (sof. bezieh.) z. v. 24265

F 5, 17 1/8 Part., 12 Zimmern, auch als Comptoir geeignet, sofort zu vermieten. 24381

G 7, 10 1 schöne Partierrezimmer auch für Werkf. geeignet, z. v. 17923

H 7, 2 11. Wohn. (sof. bil.) zu verm. 23765

H 7, 5 5 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 23877

H 8, 38 1 schönes, leeres Zim. auf die Str. geb., 4 Zim. u. v. 23761

H 9, 4 2 Etod., 2 kleinere sehr schöne Wohnungen sofort zu verm. 17598

H 10, 1 2 Zim. u. Küche sofort beziehb., zu verm. V. Reinhard. 23825

H 10, 5 1 schönes Part.-Zim. an kl. Familie zu verm. 23742

J 2, 7 3. St., Zimmer, Kell., 1 Zim. u. Küche (sof. z. v. 23882

J 3, 35 11. Hausenwohng. a. d. Straße, sof. zu vermieten. 23667

J 5, 13 1 Zim. und Küche zu verm. 23461

J 7, 13b 1 Ringstr., 3. Etod., 7 Zimmer, Balkon, Küche, Waggzimmer, Kellereibehaltung, Wasserleitung zc. per März zu verm. N 6, i. Hause. 21965

K 1, 7 Dreieckstr., 1 schön, ruhige, Gas- u. Wasserleitung. Balkon sofort oder später zu vermieten. 23914

K 2, 23 (in 4. Etod., keine Wohnung zu v. 2. Stod.) 23675
N 6, Vorberb., 2. Stod.

K 3, 14 mehr. kl. Waggz. (sof. od. später zu vermieten. 23898

L 2, 6 3. Stod., 2 Zim. und Küche auf die Str. gehend billig zu verm. 24178

L 7, 5a, Bismardstraße.
Partierre, 2. und 4. Etod. zu verm. 22784
Näheres L 17, 5.

L 11, 28 1 Schloßgarten gegenüber, 6 Zim., Badezimmer, und allem Zubehör (sof. oder später beziehb.) zu vermieten. 23338
Näheres partierre.

M 2, 18 1 Zim., in den Hof gehend, an eine einzelne Person z. v. 23920
N 6, 1. St. 2 schöne Zim. z. v. 23319

N 2, 2 2 Zim. und Küche an kleine Familie beziehb. zu verm. 22560

P 3, 9 kleine Wohnung, 1 Zim. und Küche (sof. zu verm. 23726

P 6, 7 Wohnung, 2 Zim., event. 3 Zim. billig zu vermieten. 23729

Q 3, 20 2. Etod., 1 schön. Wohnung per 1. März zu vermieten 23616

Q 7, 8 2 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung in den Garten gehend, zu vermieten. Preis 25 RM. 24313

Q 7, 15 Friedrichsring, gegenüber der neuen Realhule. Bes.-Etag. best. aus 7 Zim., Küche, Badezimmer, u. sonst. Zubehör zum 1. Januar od. später zu v. 23410

T 1, 13 3. St. Wohnung zu verm. 4 Zim., Küche nebst Zubehör, beziehb. 2. März 1892. Zu erfragen in der Werthe'schaft. 23387

T 2, 22 1 schön, freundl. Wohn., 2 Z. u. K. zu v. N 6, 2. Stod. 23303

T 5, 12 3 Zim. u. Küche, Keller, ebenso 1 Zim. und Küche nebst Keller, sofort oder später beziehb., zu verm. 23398

Friedrichsring, U 5, 14 u. 15
Je 1 Behälter, best. aus je 4 Zim., 2 Ballon, Küche, Keller, Bad- u. Waggzimmer per 1. April 1892 oder früher zu vermieten. Preis 900 Mark. 23901
Näheres Kapenmaier dableih.

U 5, 15, Friedrichsring,
4. Etod., best. aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Bad- u. Waggzimmer sofort zu vermieten. 650 Mk. Auskunft Kapenmaier dableih. 21087

U 6, 19 Friedrichs-Ring, 3 Z., ein groß. eleg. Zim. mit Balkon u. sep. Eingang, mit od. ohne Schlafz. a. 1. Nrn. od. Dame z. v. 20009

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche billig zu vermieten
Näheres 2. Stod. 22125

Ringstraße 6, Wacker
thurn. 5 Zimmer mit Zubehör per 1. April zu vermieten. 24198
Näheres im Verlag.

Schwinger-Vorkast,
abgeschlossene Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 24320

Partierre-Wohnung
von 2 Zimmern und Küche, auch für Comptoir geeignet, in der Nähe des Fruchtmarkts, sofort zu vermieten. 23623
Zu erfragen bei Joseph Gutmann, H 7, 27. 23628

Manj.-Wohn. 3 Z., Küche in seinem Hause zu verm. 23876

Rheinstr. 2. St., 6 Z. u. Zubehör zu verm.

Zuhabetsstr. 3. u. Zub. z. v. feinsten Lage. 5 Adhaus, eleg. Gehaus, eleg.

Bismardstr. Wohnung, 7 Z. und Zubehör zu vermieten. Näheres G 8, 29.

Schwingerstr. 50, 2 Zim. und Küche zu verm. 29883

Möbl. Zimmer

B 2, 10 3. St. Hinterhaus, ein einfach möblirtes Zimmer m. Kost z. verm. 23641

B 5, 14 möbl. Part.-Zim. (sof. zu v. 24346

B 5, 8 1 gut möbl. Part.-Zim. per sofort zu vermieten. 23826

C 2, 7 1 Treppe, ein gut möbl. Zim. an 1 Herrn zu vermieten. 24276

C 3, 20 2. St., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 23894

C 4, 1 1 möbl. Zimmer billig zu vermieten. 23940
Näheres Biergesch.

C 8, 4 4. Etod., 1 schön möbl. Zimmer bis 1. Januar zu verm. 24221

D 3, 3 3. St., Nähe der Bantzen, 1 möbl. Zim. preisw. (sof. z. v. 24181

E 2, 17 4. Etod., 1 kleines möbl. Zim. Preis 20 RM. 8 per Mon. zu v. 23899

E 3, 1 1 gut möbl. Zim. an 1 anst. Herrn zu vermieten. 24253
Näheres Café Dunkel.

E 3, 5 4. St., 1 beizb. möbl. Zim. zu vermieten. Preis 12 Mark. 23314

F 2, 12 2. Etod., möbl. Zim. zu verm. 24025
N 6, Sattlerladen.

F 4, 3 3. St., 1 über 2 schön möbl. Zim. einzeln od. zul. billig zu verm. 23634

F 4, 12 2. St., 1 einfach möbl. Zimmer z. v. 23299

G 3, 4 1 Zc. links, 1 einf. möbl. Zim. z. v. 23774

G 6, 1 1 möbl. Zim. mit Bess. zu verm. 23780

G 8, 20 1 schön möbl. Part.-Zim. z. v. 23702

G 8, 26 1 gut möbl. Zim. ev. mit Pension zu vermieten. 23483
Näheres im Laden.

H 7, 5 1 möbl. Part.-Zim. mit separ. Eingang sofort zu verm. 23442

H 7, 12 part. (freundl. möbl. Zim.) auf Verlangen mit gutem Mittag- u. Abendessen sofort zu vermieten. 22462

H 9, 1 4. St. 16, 1 g. möbl. Zim. zu v. 24316

CHOCOLAT SUCHARD Beste Qualität garantiert rein.

Für Weihnachts-Geschenke!!

Ausserordentlich billiger Gelegenheitskauf.

Weisse Angora-Pelz-Boas

2 1/2 Meter lang, das Stück Mk. 2.25.

Hermann Schmoller & Co., Mannheim,

D 3, 11 1/4,

am Fruchtmarkt,

D 3, 11 1/4.

Berliner Tageblatt

Alle neuzutretenden Abonnenten erhalten den bereits veröffentlichten größeren Teil von

Adolf Wilbrandt's
neuestem Werk
unter dem Titel „Hermann Jfinger“
gratis

und franco nachgeliefert. — Hierauf folgt ein neuer Roman von

E. Vely: „Medusa“

der, wie die früheren Werke der beliebten Verfasserin, allgemeinen Beifall finden wird.

5 Mk. 25 Pf. vierteljährlich beträgt das Abonnement auf das täglich 2 mal in einer Abends- und Morgen-Ausgabe erscheinende

Berliner Tageblatt

und
Handels-Zeitung

mit Effecten-Verlaufsliste nebst seinen werthvollen Separat-Beilagen: Illustriertes Beiblatt „VLK“, belletristisches Sonntagsblatt „Deutsche Beschaer“, feuilletonistisches Beiblatt „Der Zeitgeist“, „Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“ bei allen Postämtern des Deutschen Reiches.

Das „Berliner Tageblatt“ zeichnet sich bekanntlich u. A. dadurch aus, daß es **alle Nachrichten zuerst** bringt, ferner, daß es von gebiegenen Fachschriftstellern auf den verschiedensten Gebieten werthvolle

Original-Feuilletons

liefert, welche vom gebildeten Publikum allgemein geschätzt werden. Hierdurch erlangte das Berliner Tageblatt die

größte Verbreitung

aller deutschen Zeitungen im In- und Auslande, so daß Annoncen in denselben von besonderer Wirksamkeit sein müssen.

24701

„Germania“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Versicherungsbestand Ende October 1891: 167,160 Policen mit 435 Millionen Mark Kapital. Vermögensbestand Ende 1890: 123 Millionen Mark.

Seit Januar 1891: 11,038 neue Anträge über 42 Millionen Mark Kapital.

Tarife und Prospekte kostenfrei durch

Die Vertreter:

Wilhelm Kaesen, S. Feibelmann,
N 3, 6. D 7, 20.

Operngläser
Feldstecher
Präken und Zwicker
Reichzunge
in bester Qualität.
Barometer u. Thermometer
in allen Reibheiten
empfehlen 23282
A. L. Levy, P 2, 14
Optisches Institut
vis-à-vis der Hauptpost.
Reparaturfertigung und Reparaturen sofort.

A. Donecker, 02,9

Vertreter von Steinway & Sons (New-York-Hamburg)

„ „ C. Bechstein, Hofpianoforte-Fabrik

„ „ R. Jbach Sohn, „ „

„ „ Schiedmayer, „ „

„ „ W. Biese, „ „

„ „ Günther & Söhne, Nagel, Grand, Harmonie, Ackermann, Klingmann, Monthey, Suppe etc.

empfehlen die Instrumente dieser Firmen zu Fabrikpreisen unter fünfjähriger Garantie. — Oelgemälde. 24809

Was
soll ich zu Weihnachten kaufen? 23813



Ein guter
Regenschirm
dürfte das Beste sein.
Wo?
Selbstredend im großen
Berliner
Schirm-Ausverkauf
G 3, 10.

Sie dürfen nicht veräumen, meine Ill. Beibl. & interessante Zeitschriften & interessante Zeitschriften in verl. P. Od. Eichmann, Magdeburg 1. 24248
Kudschneider! Jeder braucht! Auch über d. Ob. 1 Kl. Marken
Wo? in Rinderjegen.
Verlag Dr. 11 Götze, 2222

Weihnachts-Verkauf

empfang ich eine sehr reichhaltige Auswahl in:
Rein Leine Taschentücher, in allen Preislagen.

- „ „ Tischtüchern 22907
- „ „ Servietten
- „ „ Handtücher
- „ „ Damast-Gedede
- „ „ Frühstückstedecken
- „ „ farb. Tischdecken

welche sich bei nur guten Qualitäten durch sehr billige Preise ganz besonders auszeichnen.

Friedrich Bühler, D 2, 11, nächst den Planken.

Livrées für die Dienerschaft

Jagd- und Stall- | Muster, Preis- | Reitbekleidung,
Anzüge | courante franco. | aller Hohenzollerumänfel.

Gebrüder Labandt, Mannheim, P 1, 1, Planken, im Justizhaus.
Telephon No. 630. 19133

Weinrestaurant Rosenstock,

Mannheim, N 3, 5.

Mittwochs zu 1 Mk. und 1 Mk. 20 Pfg., im Abonnement zu 80 Pfg. und 1 Mk.
Abends reichhaltige Speisekarte, Abendessen für Abonnenten 80 Pfg. 23590
Nebenzimmer mit Klavier zur Abhaltung von Hochzeiten u. Gesellschaften.
Kochschmeisell **Friedr. Wilh. Schmeis.**

Als praktisches und angenehmes Weihnachts-Geschenk

empfehlen wir im Total-Ausverkauf

Abgepaßte Kleider

in einfachen und eleganten Stoffen.

Seidenstoffe

schwarz und farbig 24360

unter Garantie für gutes Tragen.

Gebrüder Alsberg junior

D 3, 7 an den Planken D 3, 7.

Mannheim.

St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, 31. Vorstellung

18. Dezember 1891. im Abonnement A.

Der arme Jonathan.

Operette in 8 Akten von Hugo Wittmann und Julius Säuer. Musik von Carl Wildner.

Personen:

- | | |
|---|-------------------|
| Mikser Vandergold, ein reicher Amerikaner. | Herr Gel. |
| Jonathan Tripp. | Herr Homann. |
| Tobias Quilty, Impresario. | Herr Hilbrandt. |
| Satolucci, Componist. | Herr Mübiger. |
| Profolone, Bassist. | Herr Stiefe I. |
| Professor Dryander. | Herr Sidrodt. |
| Harriet, seine Nichte. | Herr Tobis. |
| Graf Romwitsky. | Herr Schreiner. |
| Abella, seine Schwester. | Herr Schubert. |
| Holmes, Advokat. | Herr Tisch. |
| Billy, bedient bei Vandergold. | Herr Tisch. |
| Francols, Inspektor. | Herr Scherenberg. |
| Big, Studentinnen der Universität Boston. | Herr Langhammer. |
| Hunt, Studentin der Universität Boston. | Herr De Vant. |
| Grant, Studentin der Universität Boston. | Herr Fries. |
| Ein Hausbesitzer. | Herr Wagner. |
| Ein Schenker. | Herr Sach. |
| Gäste und Dienerschaft im Hause Vandergolds und in Nonacco. | Herr Wolter. |

Ort und Handlung: 1. Akt in Boston, 2. Akt in Nonacco, 3. Akt auf einem Landhause bei New-York.

Zeit: Die Gegenwart.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.